

(Straße. Rechts Sarmientos Haus. Links ein Wirtshaus mit dem Aushängeschild eines kämpfenden Stieres)

1. Szene
Roland, Gläubiger, Wachen

Introduktion

(Roland läuft ~~nach Aufziehen des Vorhanges~~ von rechts nach links über die Bühne, - ~~die Gläubiger, ihn verfolgend, treten auf, sobald Roland in der Kulisse links verschwunden ist.~~ *hier an Philipps Prinzipal.* ~~er~~)

CHOR

(Sobald er im ~~linken~~ *hinteren* Teil der Kulisse ist kommt ein ~~hier an Philipps Prinzipal.~~)

✓ Hurtig eilet,
Unverweilet
Suchet hier und dort.
Folget seinen Schritten,
Laßt euch nicht erbitten, ✓
Laufet, eilet
Unverweilet
Suchet hier und dort,
Das hier ist der Ort -
Drum eilet fort!
Das hier ist der Ort -
Drum eilet fort!
Suchet hier und dort ✓
Das hier ist der Ort
Suchet hier und dort ✓
Das hier ist der Ort

(Neue Gläubiger treten auf)

✓ Der Bursche macht uns wahrlich heiß
Foppt uns endlos hin und her -
Ich lass' nicht nach - um keinen Preis,
Heut' entkommt er nimmermehr.
Hier links - dort rechts lief er hinein,
Hier links - dort rechts lief er hinein,
Oder da - ja dort wird er sein!
 dort muß er sein
Oder da - ja dort wird er sein
Dort muß er sein dort muß er sein
Dort muß er sein
links - rechts links - rechts
Hier vorn - dort hinten
Oder da | dort muß er sein.

(Laufen links hinten ab)

(Name, Address, Telephone, etc.)

I, _____
do hereby certify that _____

is/are _____

and that _____
is/are _____



(Name, Address, Telephone, etc.)

^{kommt}
ROLAND (von links vorne)

VV Man hetzt mich hier gleich einem Hasen,
 VV Die Hunde haben feine Nasen,
 Können laufen, das ist rein zum Rasen.
 Nun hab ich's satt, ich sag' es gleich,
 Nie ~~weder~~ ~~noch~~ ich was von euch!

(Atemlos!)

pump!

(Man hört Lärm hinter der Szene, er versteckt sich)

^{hier}
^{von} CHOR (kommt zurück)

Der Bursche macht uns wahrlich heiß
 Foppt uns endlos hin und her -
 Ich lass' nicht nach - um keinen Preis,
 Heut' entkommt er nimmermehr.
 Hier links - dort rechts lief er hinein,
 Hier links - dort rechts lief er hinein,
 Oder da - ja dort wird er sein!
 Dort muß er sein
 Oder da - ja dort wird er sein!
 Dort muß er sein
 Dort muß er sein dort muß er sein
 links-rechts links - rechts
 Hier vorn ~~+~~ dort hinten
 Oder da ~~+~~ dort muß er sein
 Der Bursche macht uns wahrlich heiß,
 Doch fang ich ihn um jeden Preis
 Wir fangen ihn um jeden Preis
 Wir fangen ihn um jeden Preis

ROLAND (allein)

Als ob sie's nicht erwarten könnten, zu ihrem Geld zu kommen! Undankbares Volk - nie wieder pumpe ich die an! Gott sei Dank, sie sind fort! Nun, bis jetzt war meine Lage recht interessant. Seit Tagesanbruch renne ich ohne einen Maravedi in der Tasche voll Hunger und Durst in den Straßen von Saragossa umher, ~~bei~~ Dutzend ~~Häuser~~ im Gefolge und nirgends will sich ein Pförtlein auftun, mir gegen die Schrecken des Schuldturmes ein Asyl zu bieten, und doch stehen diese ehrwürdigen Häuser mir so nahe. - Hier wohnt sie, die Teure, nach der die Sehnsucht mir das Herz ~~zer~~ ^{zer} ~~aufhängt~~, ~~fleischt~~, und hier der brave Speisewirt, der meinem Magen stets so teuer war. - Ines! - Sie antwortet nicht? Ich werde warten und während der ~~Zeit~~ ^{Zeit} eine kleine Mahlzeit einnehmen, ^{vielleicht} ~~vielleicht~~ gelingt es, während der Wirt mir nachsetzt, die Köchin zu gewinnen. (ruft) Serafine! - Sie antwortet nicht - Serafinchen! - Keine Hoffnung - weder hier noch dort! Ach! Mein Herz! - O! Mein Magen! (Nimmt die Mandoline und singt)

Stilip

(1914) (1914)

Das ist die erste Seite des Buches, die ich Ihnen
hiermit übersende. Ich hoffe, Sie werden
es mit Interesse lesen. Ich habe
es sehr sorgfältig überarbeitet und
hoffe, es Ihnen in jeder Hinsicht
genügen zu werden.

(1914) (1914)

(1914) (1914)

Das ist die zweite Seite des Buches, die ich
Ihnen übersende. Ich hoffe, Sie werden
es mit Interesse lesen. Ich habe
es sehr sorgfältig überarbeitet und
hoffe, es Ihnen in jeder Hinsicht
genügen zu werden.



(1914) (1914)

Das ist die dritte Seite des Buches, die ich
Ihnen übersende. Ich hoffe, Sie werden
es mit Interesse lesen. Ich habe
es sehr sorgfältig überarbeitet und
hoffe, es Ihnen in jeder Hinsicht
genügen zu werden.

Romanze

VV Armer Jüngling, all dein Streben
 Bringt nur Täuschung dir und Qual.
 Kann man ohne Liebe leben,
 Leben ohne Mittagnahl?
 Ach ihr fühlt nicht, was ich leide,
 Ach ihr ahnt nicht meinen Schmerz,
 Tief gekränkt sind alle beide,
 Hier der Magen, hier das Herz. v
 O weh, v o weh! Ach!
 Niemand hört mein Flehn,
 Will den Schmerz verstehn.
 So soll ich Vewig denn meiden v
 Hier die Küche, v dort mein Idol, v
 Seht voll Lieb mich hungernd scheiden,
 Lebet wohl! v v

(Verkaufen A. f. f. 1)

2.

Ach es soll ein leerer Magen
 Für den Denker nützlich sein,
 Doch ich darf es offen sagen,
 Hungernd fällt mir gar nichts ein.
 Leere Schüsseln, leere Flaschen,
 Nur das Herz ist sehnsuchtsvoll
 Leer auch klingt es in den Taschen
 Und die Zither klingt in Moll v
 O weh, v o weh! Ach!
 Niemand hört mein Flehn,
 Will den Schmerz verstehn.
 So soll ich Vewig denn meiden v
 Hier die Küche, v dort mein Idol, v
 Seht voll Lieb mich hungernd scheiden,
 Lebet wohl! v

3. Szene

~~Vorige, Ines~~

INES (öffnet die Haustüre, leise)

Pst! Roland!

1914

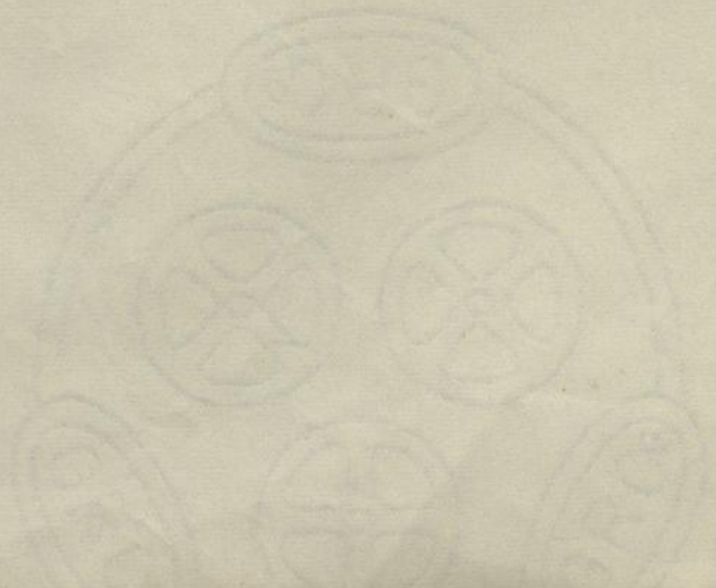
Dear Sir,
I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 10th inst. in relation to the matter mentioned therein. I am sorry that I cannot give you a more definite answer at this time, but I will endeavor to do so as soon as possible.



Very truly yours,
[Signature]

Very truly yours,
[Signature]

Very truly yours,
[Signature]



ROLAND

Sei gegrüsst, mildstrahlende Sonne, die du gesendet,
die schwarze Nacht meines Missgeschicks zu erhellen.

INES (sehr angstlich)

Still! Ich hörte eure Stimme und habe mich einen Augen-
blick fortgestohlen. Meine Tante ist auf dem Markt ge-
gangen und mein Oheim hat sich in seinem Zimmer einge-
schlossen, um Geld zu zählen.

ROLAND

Wie gekannte Beschäftigung, wie musst du so angenehm
sein!

INES

Nicht immer. Diesmal handelt es sich um eine Summe, ^{zu}
^{der} die mein Oheim vom Stadtgericht verurteilt wurde ^{im}
^{wegen} Raufhandel mit unserem Nachbarn - er verwundete ihn
tötlich - ach - Ihr glaubt es nicht - der Oheim ist so
böse.

ROLAND

Ich spüre es, seit den vierzehn Tagen unserer glühenden
Liebe, gelang es mir kaum dreimal ^{Sie} zu sehen und jedes-
mal erhielt ich die Versicherung, dass Herr Sarmiento
mich bei der ersten Begegnung in seinem Hause ^{zur} Tür
hinauswerfen würde. ^{unterwegs}

INES

Leider!

ROLAND

Und gäbe es denn gar kein Mittel, ihⁿ zu erweichen.^z

INES

Vielleicht, wenn ihr recht reich wäret!

ROLAND

Nun denn, ich habe einen reichen Vetter, dessen Universal-
erbe ich bin.

INES (freudig)*Wunder -*

Und der ist wohl sehr alt!

ROLAND

Dreissig Jahre!

INES (enttäuscht)

Ach Gott! Da müssen wir ja ^{puszig} ~~eine Ewigkeit~~ warten!

ROLAND

Wieso? Ich bin mit dem dreissigjährigen Vetter sehr zu-
frieden. Er raucht, trinkt starke Weine, schlägt sich
mit jedem Streithammel, läuft Abenteuern nach, als alter
Mann würde er sich in Flanell einwickeln.

INES

Ihr glaubt also -

ROLAND

Dass der junge Vetter uns die beste Hoffnung gibt. Alle
Greise sterben alt, nur junge Leute haben ^{offen} Aussicht in
der Blüte ihrer Jahre ~~ins Gras zu beissen~~ ^{aufzuwarten} ~~zu~~ ^{und}.

INES

Ich glaube nicht, dass diese Philosophie meinem Onkel
einleuchten würde. Weder ihm noch ^{gar} seiner Frau.

ROLAND

Es sind also die reinen Barbaren?

INES

Unerbittlich!

Viellicht sein die recht sein wird.

Im Jahr, ich habe einen reichen Vetter, dessen Universität

erreich die.

(1843) (Frankfurt)

und der ist wohl sehr alt!

(1844) (Frankfurt)

schon dort! Da müssen wir in eine andere Welt gehen.

Es ist ein sehr interessantes Buch, das ich mir

schon gekauft habe, aber ich habe es noch nicht

gelesen. Ich werde es bald tun, wenn ich

Zeit finde. Ich werde es Ihnen

im Jahr also -

Das ist eine sehr interessante Arbeit, die ich

schon gelesen habe, aber ich habe sie noch

nicht gelesen. Ich werde es bald tun, wenn

Ich habe es schon gelesen, aber ich habe es

schon gelesen, aber ich habe es noch nicht

Es sind also die besten Bücher!

Frankfurt!

Duett

INES

Es sind gar sonderbare Leute
 Ein grosses Unglück wär's fürwahr, ✓
 Wenn sich oft erneute,
 Solch ein Ehepaar,
 Wenn sich oft erneute, *ausp. 2*
 Solch ein Ehepaar. ✓
 Er brummt gleich einem Bären,
 Lässt niemanden in Ruh,
 Die Freundlichkeit zu mehren, ✓
 Schlägt er auch manchmal zu.
 Es hütet sich ein jeder,
 Dass ihn nur nichts verdriesst, ✓
 Sonst zieht er gleich vom Leder,
 Der Gegner wird gespiesst. ✓

ROLAND

S'ist unglaublich! ✓

INES

Aber wahr! ✓ ✓
 Dies ist das Portrait von einem Ehemann,
 Wie's auf Ehre niemand besser zeichnen kann.

[Ungeschmeichelt gab ich ehrlich Alles an.]

1 So ehrlich als man kann,
 Gab ich euch Alles an.
 Die Frau kann nichts als plappern,
 Sie schwätzt, wohin sie geht,

Sas biß em tiefen Chossmen
ja
gab ich an
ja
apoly an. ✓ ✓

Wort

IX

Es sind vornehmlich Leute
 ein Prozess durchzuführen, weil
 dem nicht oft ergeht,
 sollen ein Verfahren,
 dem nach oft ergeht,
 sollen ein Verfahren,
 es wird nicht ein Verfahren,
 dass nicht ein Verfahren,
 die Möglichkeit zu haben,
 damit er auch nicht ein
 es nicht ein Verfahren,
 dass die nur ein Verfahren,
 damit nicht ein Verfahren von
 der Prozess wird gemacht.



NAME

Es ist unklar!

IX

aber wenn!

Dies ist der Inhalt von einem
 die mit dem Prozess besser
 geschickter als für diesen
 so ähnlich als ein
 das ich auch nicht an
 die Prozess nicht ein
 die schwebt, wenn sie

Ein Mühlrad hört man klappern,
 Das niemals stille steht,
 Den ganzen Tag im ~~Hause~~ Hause
 Hört man sie hier und dort, ~
 Da gibt es keine Pause,
 Im Schlaf selbst schwätzt sie fort. ✓

ROLAND

's ist unglaublich! ✓

INES

Aber wahr! ✓ ✓

Dies das Bild von jener Frau und ihrem Mann,
 Wie's auf Erden niemand besser zeichnen kann.
 Ungeschmeichelt geb ich ehrlich alles an,
 Ungeschmeichelt geb ich ehrlich Alles an,
 So ehrlich, als ich kann,
 geb ich euch Alles an,
 Das Bild der Frau und auch vom Mann ^{ja}
 Ja geb ich euch an - ja geb ich ehrlich an! ✓ ✓
 Doch jetzt wär's Zeit, daß ich nach Hause kehrte.

ROLAND

O süßes Glück, das viel zu kurz nur wahrte.

INES

O laßt mich fort, ✓ ich muß jetzt gehn, ✓
 Bedenkt, man könnt uns sehn. ✓

ROLAND

1 Doch horch, welch angenehmer Ton? ✓ ✓

INES

Ich kenne diese Töne schon, ✓ ✓
 Dort oben zählt mein Oheim hundert-
 Mal seine Taler,
 Die heut' er entrichtet als säumiger Zahler,
 Das peinliche Gericht
 Es schont ihn nicht --- ✓ ✓

Handwritten text at the top of the page, appearing to be a header or introductory paragraph.

Section 1

Handwritten text following the first section header.

Main body of handwritten text, consisting of several lines of cursive script.



Handwritten text immediately following the circular stamp.

Handwritten text in the lower middle section of the page.

Section 2

Final section of handwritten text at the bottom of the page.

Während er den Mammon zählt

ROLAND

Laß uns tauschen süße Küsse

INES

Während ihn die Habsucht quält

ROLAND

Schwelgen wir im Hochgenuß

INES

Während er den Mammon zählt

ROLAND

Laß uns tauschen süße Küsse

INES

Während ihn die Habsucht quält

ROLAND

Schwelgen wir im Hochgenuß,
Noch ein Kuß!

INES

Nun aber Schluß! ✓

ROLAND

Wer wollt' es wagen, uns zu stören?

INES

Stille, nur still, man wird uns hören.

Während er den Mammon zählt

ROLAND

Laß uns tauschen süße Küsse,

INES

Während ihn die Habsucht quält

ROLAND

Schwelgen wir im Hochgenuß.

o Seligkeit, so nahe deinem Herzen.

(Kuß)

Rash
VV

1918

1919

1920

1921

1922

1923

1924



1925

1926

1927

1928

1929

1930

1931

1932

1933

(1934)

INES

O küsst so laut mich doch nicht, gebet Acht!

ROLAND

^{Sag} Sprich! Teilest du auch meiner Sehnsucht Schmerzen?

INES

Ich denk' an ~~euch~~ ^{ny} am Tage, wie bei Nacht. VV
Horch!, Horch! Er zählet ohne Ende. W

ROLAND

Ach! Dass er nie das Facit fände - V

INES

O Seligkeit

ROLAND

O welch Entzücken!

INES

O Götterlust!

ROLAND

An deiner Brust!

INES

Jetzt lass mich, ich muss eilen -

ROLAND

Nein, nein du kannst noch weilen!

^{Wag} Was bringt ^{an} der Augenblick |

Der Liebe süßes Glück V

INES

[Während er den Mammon zählt

ROLAND

Lass~~t~~ uns tauschen süße Küsse

INES

Während ihn die Habsucht quält

~~_____~~
Gibt es nicht, so ist es nicht, aber nicht

~~_____~~
Gibt es nicht, so ist es nicht, aber nicht

~~_____~~
Gibt es nicht, so ist es nicht, aber nicht

~~_____~~
Gibt es nicht, so ist es nicht, aber nicht

~~_____~~
Gibt es nicht, so ist es nicht, aber nicht

~~_____~~
Gibt es nicht, so ist es nicht, aber nicht



~~_____~~
Gibt es nicht, so ist es nicht, aber nicht

~~_____~~
Gibt es nicht, so ist es nicht, aber nicht

~~_____~~
Gibt es nicht, so ist es nicht, aber nicht

~~_____~~
Gibt es nicht, so ist es nicht, aber nicht

~~_____~~
Gibt es nicht, so ist es nicht, aber nicht

~~_____~~
Gibt es nicht, so ist es nicht, aber nicht

~~_____~~
Gibt es nicht, so ist es nicht, aber nicht

~~_____~~
Gibt es nicht, so ist es nicht, aber nicht

~~_____~~
Gibt es nicht, so ist es nicht, aber nicht

~~_____~~
Gibt es nicht, so ist es nicht, aber nicht

~~_____~~
Gibt es nicht, so ist es nicht, aber nicht

~~_____~~
Gibt es nicht, so ist es nicht, aber nicht

ROLAND

Schwelgen wir im Hochgenuß]

BEIDE

Ewig ja ewig gedenk ich der schönen Stund'
 Wo uns vereinigt der Liebe Bund,
 Ja ewig daure uns das Glück
 Ja es daure das Glück ~~gedenke ich dein~~
 Verweile schöner Augenblick
~~Ja ewig ewig denk ich dein~~
 Verweile schöner Augenblick
~~Oh unserer Liebe Glück!~~
~~Ja ewig dein!~~ *O Maria! Maria!*

(Nach dem Duett ~~hört~~ ~~Man~~ Sarmientos Stimme im Hause)SARMIENTO

Ines! Ines!

INES (zu Roland)

Mein Onkel! Schnell fort, daß er uns nicht beisammen findet.

ROLANDIch verschwinde. (versteckt sich)

4. Szene

Sarmiento, Ines

SARMIENTO

Nun Mamsell, was macht sie auf der Straße?

INES

Ich nahm ein wenig frische Luft zu mir, lieber Oheim.

SARMIENTO

Ein sittsames Mädchen soll gar nichts zu sich nehmen ohne Erlaubnis
 ihrer Eltern und Vormünder. (~~Bei Seite~~) Wenn meine Frau das wüßte, über
 den Gegenstand würde sie mindestens drei Stunden reden. (~~Zu Ines~~)
 Also vorwärts! Ich muß ausgehen, marsch hinein, daß ich dich einsperre.

Handwritten text at the top of the page, possibly a title or header.

Handwritten text, possibly a date or reference number.

Handwritten text, possibly a name or address.

Handwritten text, possibly a name or address.

Handwritten text, possibly a name or address.

Handwritten text, possibly a name or address.

Handwritten text, possibly a name or address.

Handwritten text, possibly a name or address.

Handwritten text, possibly a date or reference number.

Handwritten text, possibly a name or address.

Handwritten text, possibly a name or address.

Handwritten text, possibly a name or address.

Handwritten text, possibly a date or reference number.

Handwritten text, possibly a name or address.

Handwritten text, possibly a date or reference number.

Handwritten text, possibly a name or address.

Handwritten text, possibly a date or reference number.

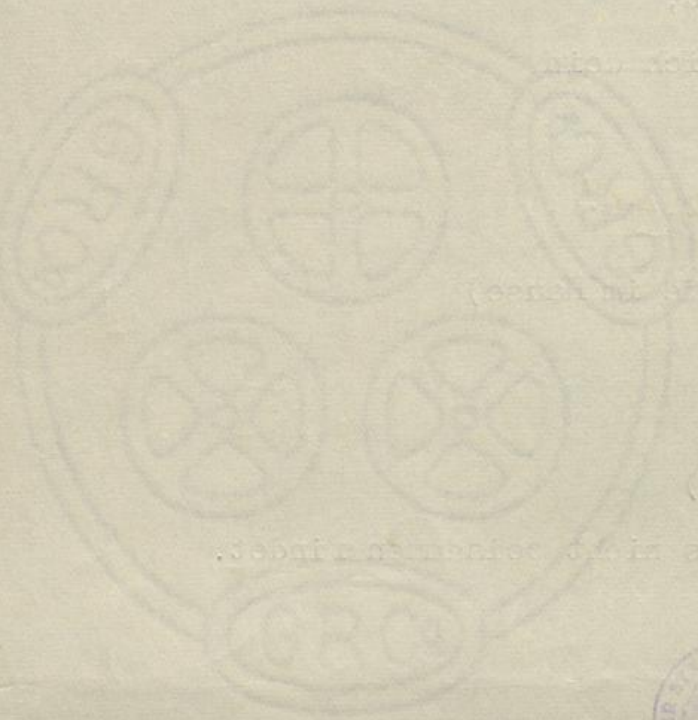
Handwritten text, possibly a name or address.

Handwritten text, possibly a date or reference number.

Handwritten text, possibly a name or address.

Handwritten text, possibly a date or reference number.

Large block of handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or a detailed note.



INES

Gleich lieber Oheim —

SARMIENTOS'ist doch ein ~~liebes~~ Kind! ^{folgt ihm} Ja, ja, schon recht. Geh nur. ^{Wird ihm ein neues Segel, mit mir die fähig -}

(Ines ab)

5. SzeneSARMIENTO allein, dann ~~Rede~~ BEATRIX

(Sieht in den Geldsack, den er in den Händen hält)

SARMIENTO

Zweihundert Scudi! - (seufzt) Ein hübsches Stimmchen für einen Augenblick der Lebhaftigkeit, für einen kaum zoll-tiefen Stich, den ich diesem lieben Nachbar Perez bei-gebracht habe. Der ganze Kerl ist nicht so viel wert und doch würde ich gerne das Doppelte geben, wenn der Stoss ein wenig ausgiebiger gewesen wäre. Na - man muss genügsam sein. ~~17~~ 0:2

(Man hört Beatrix ~~hinter~~ hinter der Szene lebhaft reden)BEATRIX

(~~hinter der Szene~~) Ja solche Sachen kann man mir nicht weismachen, denn was die Wirtschaft anbelangt, nehme ich's mit einem jeden auf.

SARMIENTO

Ach, das ist die Stimme meiner Frau!

BEATRIX ^{kommt mir die Frau Frey 210} (~~die hinter der Szene begonnene Rede mit grosser Geschwätzigkeit fortsetzend~~)

Bah, bah, bah, schon gut, was nützt das Streiten.- Sie versteht einmal nichts davon und ich habe recht.

(sieht Sarmiento)

Ah du bist da!

Wiederlicher Inhalt

Wiederlicher Inhalt

Es ist auch ein Brief vom 1. April 1914, dessen Inhalt sehr kurz

(1. April 1914)

Wiederlicher Inhalt

Wiederlicher Inhalt

(Brief vom 1. April 1914, dessen Inhalt sehr kurz)

Wiederlicher Inhalt

Zweihundert (zwei) - (zwei) in diesem Zusammenhang für

einen Anblick der Unähnlichkeit, für einen Mann soll-

-t sein, den ich diesen Briefe lieber lieber lesen soll-

geachtet hab. Der Verfasser hat sich nicht so viel Zeit und

noch nicht für die Sache, welche ich hier

die Sache nicht, die ich hier

am Ende

(Man hat die Sache hinter der Sache)

Wiederlicher Inhalt

(Man hat die Sache hinter der Sache)

nicht wünschenswert, dass man die Unähnlichkeit

nicht für die Sache

Wiederlicher Inhalt

und das ist die Sache

(Man hat die Sache hinter der Sache)

(Man hat die Sache hinter der Sache)

die Sache nicht, die ich hier

versteht nicht, die ich hier

(Man hat die Sache hinter der Sache)

die Sache nicht, die ich hier



SARMIENTO

Jawohl! Es ist drei Uhr und wie ich sehe, trägt man mein Mittagessen noch im Korb spazieren.

BEATRIX

Mein Gott, ich hab mich unterwegs einen Augenblick aufgehalten.

SARMIENTO

Und eine Stunde verschwätzt, wie gewöhnlich.

BEATRIX

Ach! Das ist nicht übel, ich und schwatzen - ha - ich habe Gott sei Dank nicht die Gewohnheit unnütz zu reden, aber es gibt Sachen, bei denen der Mensch die Geduld verlieren muss. Stell dir vor, - du kennst ja die Scholastika, die Haushälterin des reichen Stiftsherrn Antonio - die behauptet - was glaubst du? Es ist ja zu einfältig!

SARMIENTO

Na also, was behauptet sie denn?

BEATRIX

Sie behauptet, - ha - um einen Salat gut anzumachen, müsse man erst den Essig und dann das Oel aufgiessen!

SARMIENTO

Aber das ist ja ganz gleichgültig!

BEATRIX

Ganz gleichgültig? ~~Meinetwegen~~ - aber die Behauptung selbst - Hat man jemals dergleichen gehört, so lange überhaupt Salat gemacht wird!

SARMIENTO (unterbricht sie)

Nein, aber es vergeht eine Viertelstunde nach der anderen und mein Mittagessen wird sich nicht von selbst kochen.

(Handwritten note: ...!)

1. Einleitung

Das Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, die Bedeutung der ...

2. Grundlagen

Die Grundlagen der ...

3. Methodik

Die Methode der ...

4. Ergebnisse

Die Ergebnisse der ...

5. Zusammenfassung

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass ...

6. Literaturverzeichnis

Die in dieser Arbeit zitierten ...

7. Anhang

Die im Anhang ...

8. Schlusswort

Das Schlusswort ...

9. Bibliographie

Die in der Bibliographie ...

10. Danksagung

Ich möchte mich bei ...



BEATRIX

Mein Gott, ja, ja - es wird gleich fertig sein. (Zu Franzise~~e~~) Trag die Sachen in die Küche! (Francisca mit den Worten: "Ich bin schon dabei" (in die Küche ab.)

BEATRIX

Aber du musst doch selber sagen, dass das lächerlich ist, und die Hausfrau möchte ich sehen, der solche Behauptungen gleichgültig sind, - ich kann mich wenigstens nicht zurückhalten, das gestehe ich. - Ha, den Essig vor dem Oel - Es ist zum Zerplatzen!

Arie

Mein Charakter ist bekannt,
Gottlob ich weiss zu schweigen,
Widerspruch, Geschwätzigkeit
Und Trotz sind mir nicht eigen.

Gehet doch und suchet doch
Und fragt auf allen Gründen,
Ob ein Weib, das sanfter ist
Und klüger ist, zu finden. Ach!
Doch wenn man im Rechte - ach!
Ist das Reden Pflicht - ach!
Sieht man wo das Schlechte - ach!

Nein da schweigt man nicht! - - auf auf auf - -

Köpfe, die von Eisen,
Muss zurecht man weisen, acht! *ja* *-----* (habate)

Mein Charakter ist bekannt,
Gottlob, ich weiss zu schweigen,
Widerspruch, Geschwätzigkeit
Und Trotz sind mir nicht eigen

Gehet doch und suchet doch
 Und fragt auf allen Gründen,
 Ob ein Weib, das sanfter ist
 Und klüger ^{ist} zu finden - Ach!
 Doch wenn man im Rechte - ach!
 Ist das Reden Pflicht - ach!
 Sieht man wo das Schlechte ach - ach!
~~Nein da schweigt man nicht! - -~~

O ich weiss zu schweigen,
 Kenne meine Pflicht,
 Trotz ist mir nicht eigen,
 Bin ~~so~~ ~~über~~ nicht.

di. Klymmerh ✓

2.

In der Weiber Klatscherei'n
 Mische ich mich nicht hinein, ✓ ✓ *(mit)*
 Ob sie raufen, ob sie schreien
 Mir kann's ein Vergnügen sein, ✓ ✓ *2*
 Aber will mit mir man hadern,
 Zanken, ob ich kann auch dass, ✓ *1*
 Hab' kein Fischblut in den Adern

/ Schuldig bleib ich Keinem was.

Will man durchaus mit mir hadern,
 Zanken, Streiten, kann auch das,
 Hab' kein Fischblut in den Adern,
 Schuldig bleib ich Keinem was,

[Schuldig bleib ich Keinem was.]

In der Tod zu über

Ist die Schwärze!

Alles Licht verliert

Und geht an Grund ab!

Ich, vor solchen Finsternissen

Erwarte mich lieber Gott,

Die Alles alles erschaffen

Und leben einen Tag,

Der Stunden geht in einem Tag,

Ein Augenblick kann nicht zu sein!

Wunderbarlich, wenn man nicht

Die Welt nicht ist nicht!

Und nicht ist, die nicht schwärzen nicht!

Seit die Geschichte von vorne wieder ist,

Die Finsternisse nicht ist nicht!

Schon ein Beispiel,

Was ist das?

Wenn das Beispiel

Wird mich nicht!

Wird die alle wieder

Wird es ein Beispiel

So ist die wieder

Wird Beispiel!

Wird die wieder

Wird Beispiel!



Mein Charakter ist bekannt
 Gottlob ich weiß zu schweigen,
 Widerspruch, Geschwätzigkeit
 Und Trotz sind mir nicht eigen.
 Gehet doch und suchet doch
 Und fragt auf allen Gründen,
 Ob ein Weib, das sanfter ist
 und klüger ist, zu finden | ah ...

Doch wenn man im Rechte - ach!
 Ist das Reden Pflicht - ach!
 Sieht man wo das Schlechte - ach
 Nein, da schweigt man nicht ah ah ah ~

Köpfe, die von Eisen
 Muß zurecht man weisen ja ... *Mein Charakter ist bekannt*
 Gottlob ich weiß zu schweigen
 Widerspruch, Geschwätzigkeit
 Und Trotz sind mir nicht eigen
 O ich weiß zu schweigen
 Kenne meine Pflicht,
 Trotz ist mir nicht eigen,
 Bin die Schlimmste nicht.
 Nein, nein, ich bin die Schlimmste nicht,
 Ich ~~kenne~~ meine Pflicht! *(Suzanne)*

SARMIENTO

Bist du endlich fertig? Ja? Dann wirst du mir wohl nachträglich die Bemerkung erlauben, daß es mir sehr angenehm wäre, wenn ich endlich etwas zu essen bekäme!

BEATRIX

Mein Gott - ja - Du wirst zu essen bekommen, gleich wirst du zu essen bekommen. - Übrigens muß ich dir sagen, du verdienst es gar nicht, daß man sich wegen deiner so viel Sorge und Arbeit macht. Dank findet man doch nicht, du erkennst es nicht, wenn du aber einmal so bedient würdest wie Herr Antonio da drüben, da würdest du dahinter kommen, da würdest du Augen machen, da würdest du sehen - da würdest du hören - daß dir Hören und Sehen verginge -

SARMIENTO (drängt sie ins Haus)

Nun ja -

BEATRIX

Dir muß man auch den Essig vor dem Öl aufgießen -

SARMIENTO (wie oben)

Vorwärts - ich habe einen Geschäftsgang - wenn ich zurückkomme - !



Faint, illegible text located above the stamp, possibly a header or title.

Block of faint, illegible text located below the stamp.

A line of faint, illegible text, possibly a signature or a specific reference.

A short line of faint, illegible text.

A line of faint, illegible text.

A line of faint, illegible text.

A line of faint, illegible text at the bottom of the page.

BEATRIX

Wird alles in Ordnung sein. O, mich braucht man an meine Pflicht nicht zu erinnern. Ich lasse mir nichts nachsagen. Pünktlichkeit ziert die Hausfrau - ha! ~~Ha!~~

SARMIENTO

Was gibts denn jetzt schon wieder ?

BEATRIX

Dein Leibgericht - die jungen Kohlrüben -

SARMIENTO

Nun? *Was ist denn?*

BEATRIX

Ich habe sie beim Mehlhändler auf dem Gerstenkübel liegen lassen.


SARMIENTO (zornig)

Weib!

BEATRIX

Ich bitte dich, mach nur nicht gleich wieder ein Aufhebens, - ich laufe ja, - ich finde sie ja, - ich bringe sie ja. - (im Abgehen) Ich vergesse ohnehin nie etwas, aber du bist verwöhnt! Solltest einmal sehen, wie's bei anderen Leuten zugeht, - da steht der ganze Hausstand auf dem Kopf - der Mann darf sich nicht Mucksen, sonst hängt man ihm ein Maul an - aber ich bin zu gut, - ich bin zu sanft, - ich rede nicht, - ich brumme nicht, - ich schweige.

(Ist hinten abgegangen, ihre Stimme entfernt sich langsam)



6. Szene

SARMIENTO, dann TORRIBIO, CHRISTOBAL, ROLAND

SARMIENTO

So gehts bei mir den ganzen Tag, wehe jedem, ^{den} welchen sie erwischt, für den hat der Tag ein paar Stunden weniger. Ich weiche ihr aus, wo ~~ich~~ es nur möglich ist und wähle die längsten Wege, bloss um meine Zeit zu sparen.

(^{de. Christ}Christobal, ^{de. Torribio}Torribio treten ein)

Ah Signor Christobal, unser würdiger Alcade und sein intelligenter Schreiber Torribio.

CHRISTOBAL T

Er selbst!

TORRIBIO R h

Er selbst!

SARMIENTO

Diener!

CHRISTOBAL T

Diener!

TORRIBIO Ch

Diener!

CHRISTOBAL (zu ^{Torribio}Torribio) ^{Ch.}

Ruhig!

SARMIENTO

Die Gesundheit unseres hochweisen Herrn?

CHRISTOBAL ^{Torribio}

Gut, sehr gut! Trotz der Temperatur, denn heute hat's wieder eine Hitze!

SARMIENTO

Ich bin untröstlich, dass ihr euch meinetwegen bemüht

habt; den Augenblick wollt' ich zu euch gehn.

^{Ton}
CHRISTOBAL (ihn unterbrechend)

Halt! Ich wette, dass ich weiss, warum? Ihr wolltet mir die Summe bringen, zu welcher ^{der} ihr wegen des Nachbarn Perez verurteilt seid!

SARMIENTO

Ganz recht.

CHRISTOBAL ^{Ton}

O ich hab's gleich erraten, denn ich bin schlau!

TORRIBIO ^{der}

Schlau!

CHRISTOBAL ^{Ton}

Ruhig!

SARMIENTO

Ich ^{mir} würde schon längst bei euch ^{pi} gewesen sein, aber unglücklicherweise bin ich auf der Strasse meiner Frau begegnet, und wenn die zu ^{reden} schwätzen anfängt, da -

CHRISTOBAL ^{Ton}

Halt! Ich wette, dass ich's errate! Sie hat von diesem und jenem ^{im Gespräch} gesprochen, und so hat sie euch zurückgehalten?

SARMIENTO

Ganz recht!

CHRISTOBAL ^{Ton}

Hab mir's gedacht! O ich bin schlau!

Torribio
Christobal

TORRIBIO ^{der} Schlau!

Ruhig! Ich kenne das, denn auch ich schmeichle mir, ein Weib zu besitzen, das den ganzen Tag das Mundwerk nicht stelle steht.

TORRIBIO ^{der}

Ja! Unser Weib schwätzt viel!

Torribio Christobal
Ruhig!

Handwritten notes on the left margin:
Ganz wie man
fürs Schrift heissen
kannst - 4
zu lesen ist - 4
de unklar 7 5 4/4 h
1 (bi)

Handwritten notes on the right margin:
ganz wie man
Schlüssel
7 4
7 4
7 4
7 4

SARMIENTO

Da bedaure ich euch, denn —

CHRISTOBAL *Tos*

Sie lässt einen nicht zu Worte kommen,

SARMIENTO

Dieselbe Geschichte wie bei mir, denn —

CHRISTOBAL *Tos*

So wie ich den Mund aufmache, unterbricht sie mich!

SARMIENTO

O, ich kenne das, denn —

CHRISTOBAL *Tos*

Und wenn man glaubt, sie ist fertig, so fängt sie wieder von vorne an.

SARMIENTO (bei Seite)

Na, ~~er spricht aber auch nicht wenig!~~ *der hat's aber um ihr gelernt!*

CHRISTOBAL *Tos*

Sagten sie etwas?

SARMIENTO

Nichts! Hier ist mein Geld. Zweihundert Scudi. S'ist viel für einen Augenblick der Lebhaftigkeit, ^{das ist doch ein} aber mein Weib hatte mir die Ohren voll geschwatzt und da —

Tos CHRISTOBAL *n/* *2/* *Keinmal!*

Liesst ihr euch hinreisse! Na - ihr könnt euch gratulieren, dass ich eure Sache zu schlichten hatte. ^{das ist doch ein} Ein anderer hätte diese Frage nicht so schnell gelöst, mit so viel Weisheit, - mit solcher Delikatesse, - mit solcher —

TORRIBIO

Finesse!

// ALLE DREI

Weiser Richter!

V. Ein anderer für die 500 Scudi... 570.

2/ *Ich weiß, dass er das Geld im Hande hat, er hat's aber um ihr gelernt!*

das ist doch ein

das ist doch ein

BEZUG

Da die Sache sich nicht, so

BEZUG

die Sache nicht, so

BEZUG

die Sache nicht, so

BEZUG

die Sache nicht, so

BEZUG

die Sache nicht, so

BEZUG

die Sache nicht, so



BEZUG

die Sache nicht, so

BEZUG

die Sache nicht, so

BEZUG

die Sache nicht, so

die Sache nicht, so

die Sache nicht, so

BEZUG

die Sache nicht, so

die Sache nicht, so

die Sache nicht, so

die Sache nicht, so

BEZUG

die Sache nicht, so

BEZUG

die Sache nicht, so

CHRISTOBAL *Torn*

Schlau!

TORRIBIO *ds*

Schlau!

CHRISTOBAL *T*

Fein!

TORRIBIO *ds*

Fein!

CHRISTOBAL *T*

Ruhig!

LiedCHRISTOBAL *T*

√√ Es gibt in Spanien sicherlich
Nicht einen Richter, der wie ich
Si) fein!

TORRIBIO *ds*

O nein!

CHRISTOBAL *T*

Ich scheine harmlos wie ein Kind,
Doch meine beiden Ohren sind
Kurios -

TORRIBIO *ds*

Und gross!

CHRISTOBAL *T*

Jedermann ist frappiert,
Wen~~z~~ ich ex offo invitiert,
Der sagt es ungeniert, √
Dass kein Alkade existiert,
Der so wie ich amtiert,
So vigiliert. -

UNTERSCHREIBUNG

Unterschrift

UNTERSCHREIBUNG

Unterschrift

UNTERSCHREIBUNG

Unterschrift

UNTERSCHREIBUNG

Unterschrift

UNTERSCHREIBUNG

Unterschrift

UNTERSCHREIBUNG

UNTERSCHREIBUNG

Ich habe in diesem Schreiben

einige wichtige Punkte, die ich



zu lesen.

UNTERSCHREIBUNG

Unterschrift

UNTERSCHREIBUNG

ich habe bereits wie ich

schon in meinem Schreiben

erwähnt.

UNTERSCHREIBUNG

und hoffe

UNTERSCHREIBUNG

daß Sie meine Ausführungen

mit Interesse lesen werden.

Ich bin sehr dankbar

für Ihre Aufmerksamkeit

und bitte um eine

frühe Rückantwort.

TORRIBIO *Ch*

So malträtiert -

CHRISTOBAL *J*

So raisoniert -

TORRIBIO *Ch*

So schikaniert -

CHRISTOBAL *J*

So vigiliert -

TORRIBIO *Ch*

So malträtiert,

CHRISTOBAL *J*

So raisoniert -

TORRIBIO *Ch*

So schikaniert -

BEIDE

Handwritten note with arrow pointing to BEIDE

Gesegnet ist der Magistrat,
Der einen solchen Schädel hat,
Solch einen Blitz-Schädel hat!

VV

2.

CHRISTOBAL *Jon*

Ich kenne meine Richterpflicht,
Den möcht ich sehn, der mich besticht -
Probiert's -

TORRIBIO *Ch*

Und schmiert's!

CHRISTOBAL *Jon*

Die Diebe sitzen, eh sie noch
Gestohlen, schon bei mir im Loch.

Ja! ja! ~~Handwritten scribble~~ verdammst!

Large handwritten scribble on the right side of the page

FRANKE

So weitläufig -

FRANKE

So weitläufig -

FRANKE

So weitläufig -

FRANKE

So weitläufig -

FRANKE

So weitläufig -

FRANKE

So weitläufig -

FRANKE

So weitläufig -



FRANKE

Gesamtheit der ...
den einen ...
solch einen ...

FRANKE

Ich ...
Den ...

FRANKE

Die ...

FRANKE

Die ...
...
...

FRANKE

...

eine kleine Rauferei dann und wann kann gar nicht schaden, sie unterbricht die Monotonie der Existenz und die Weisheit des Magistrats tut das Uebrige -

Gesegnet ist der Magistrat,

Der einen solchen Schädel hat,

Solch einen Blitz-Schädel hat! (Christobal und Torribio/
ab)

SARMIENTO, dann ROLAND

Das ist wieder ein Schwatzmaulnach einer anderen Manier! - Sei's drum, ich bin froh, dass ich die Geschichte vom Halse habe. Jetzt zurück ins Haus - Mein Weib dürfte ~~wart~~ gleich hier sein, wenn sie nicht vielleicht wieder eine Gelegenheit zum Schwatzen ^{hat} gefunden hat.

ROLAND (^{kennt, w} hat sich überzeugt, dass Torribio fort ist und vertritt Sarmiento den Weg)

Pardon Sennor Caballero!

~~(SARMIENTO nimmt den Hut ab)~~

Bedeckt euch, oder ich rede nicht ein Wort.

SARMIENTO (setzt den Hut auf)

Ich bin bedeckt!

ROLAND

Sennor! Sie sehen hier einen armen Hidalgo, der nichts besitzt, als seinen Kämpferruhm. - Ich habe heute noch nicht zu Mittag gegessen.

SARMIENTO (verdrüsslich)

Ich auch nicht.

ROLAND

Ich habe in Erfahrung gebracht, dass eure Grossmut einen Menschen für eine unbedeutende Verwundung zweihundert Scudi zugewendet hat. - Wenn es euch ein Vergnügen

macht - hier bin ich - stechen Sie, stossen Sie, hauen Sie, ich geb's bedeutend billiger als der Andere.

{SARMIENTO} (bei Seite)

Der Mensch ist närrisch! (laut) Glaubt ihr, dass man den ersten besten verwundet, der es gar nicht verdient?²

ROLAND

Wenn es einer verdient, so bin ich es! Ist es nicht die Armut, die Schuld trägt an so vielen Verbrechen?² Ist nicht die Armut die Erfinderin der Arbeit, dieser schmerzhaften Hölle des menschlichen Daseins?² Ist es nicht die Armut, die die Leute zwingt, ein beschwerliches Gewerbe zu ergreifen und Müller, Bäcker, Schneider, Schuster, Rauchfangkehrer, Lumpensammler, Kutscher und Nachtwächter zu werden.² Ist es nicht die Armut?

SARMIENTO

Halt! Habe ich nicht genug an der Plappermühle meines Weibes? Schickt mir der Satan gleich wieder einen solchen Menschen über den Hals, der mich zur Verzweiflung bringt, nachdem ich kaum mein schweres Geld an diesen schwatzhaften Alkalden für so eine elende Schmarre gezahlt.²

ROLAND

~~Wxxx~~ Schmarre sagen Sie? Die erste wurde von dem allbekannten Kain seinem Bruder Abel beigebracht, da man zu jener Zeit weder Schläger noch Stossdegen kannte. Bemerkens Sie gütigst, dass die Verwundungen sich überhaupt in drei allgemeine Klassen teilen und zwar in Eigennutz, Eifersucht- und Streit-Blessuren. - Die erste ist die gemeine Blessur, wird auch unter dem Namen versuchter Raubmord bezeichnet und ist ein Verbrechen gegen die persönliche Sicherheit. - Die Eifersuchtsblessur ist die Bles-

macht - hier bin ich - stechen sie, stoßen sie, hassen sie, ich hab's bedauert billiger als der Andere.

SAUL (bei 3. Akt)

Der Mensch ist nichtschuldig! (Laut) blaubt ihm, dass man den ersten besten vernimmt, der es gar nicht versteht.

SAUL

Wenn es nicht versteht, so bin ich bei ihm es nicht die Armut, die Schuld trägt an so vielen Verbrechen. Ich nicht die Armut die Unfähigkeit der Arbeit dieser anderen hatten sollte das menschliche Geseis, ist es nicht die Armut, die die Leute zwingt, die bescheidenen Gewerbe zu erwerben und Miller, Bäcker, Schneider, Schneider, Handwerker, Lumpensammler, Fuhrer und Händwerker anzuwenden. Ist es nicht die Armut?



Halt! Habe ich nicht genug an der Tapferkeit meines Weibes? Schickt mir der Gatte gleich wieder einen solchen Menschen über den Hals, der mich zur Verweigerung bringt, nachdem ich kaum ein schweres Gold an diesen schwarzen den Aikiden für so eine elende Schmarre gezahlt.

SAUL

Immer Schmarre sagen sie? Die erste wurde von dem alben Knechten kein einweil mich Abel betriebslos, da man zu jeder Zeit weder Schlichter noch Stosser kennen. Jeder hat die Ehre, dass die Verurteilungen sich überhört in drei allgemeine Klassen teilen und zwar in allgemeine, öffentliche und Privat-Klassen. - Die erste ist die allgemeine Klasse, die auch nach dem Namen verwechselt werden wird bezeichnet und ist ein Verbrechen gegen die persönliche Ehre. - Die öffentliche Klasse ist die öffentliche

sur der Dummheit, da sie gewöhnlich zu spät appliziert wird und somit nur dazu dient, den Gegner interessant und sich selbst unmöglich zu machen. Streitblessuren können auf dreierlei Art appliziert werden. Im Augenblick des Aufbrausens - ^{im} ~~ein~~ Zweikampf oder in der Schlacht. Die ersten beiden Blessuren enthalten die nachteiligen Folgen und Verfolgungen wegen des doppelten Verbrechens gegen den Nächsten und sich selbst, werden jedoch von der öffentlichen Meinung günstiger beurteilt, als andere Blessuren und haben gewöhnlich den Frieden und die Versöhnung im Gefolge. Die Schmarre in der Schlacht endlich oder die Ehrenblessur bildet eine streng geschiedene Abteilung in der Klassifikation der Verwundungen, Wird mit dem Namen Heldentat bezeichnet, macht den Geber und den Empfänger interessant und wird gewöhnlich an beiden belohnt. Gehen wir nun ein wenig auf die Art und Weise über, wie die Blessuren entstehen, so fallen uns unwillkürlich die Waffen ins Auge, als da sind: Pistolen, Flinten, Degen, Säbel, Vorlader, Hinterlader, Revolver, u. s. w. ^{kanonen}

SARMIENTO

Mensch, bist du verrückt? Scher dich zum Teufel!

SARMIENTO ROLAND

Nein, aber arm, sehr arm und wenn ich mir erlauben dürfte, einen kurzen Ueberblick zu geben, über alle berühmten Armen, ^{die} ~~welche~~ überhaupt existieren, so würde ich der Kürze wegen bei ^{Hier} Job beginnen und -

SARMIENTO

Scher dich zum Teufel!

nur der Dummheit, da sie gewöhnlich zu spät appliziert
 wird und somit nur dazu dient, den Gegner interessiert
 und nicht selbst geschädigt zu machen. Streift die
 Wunden der Feinde mit Applizieren werden. In Augenblicke
 des Aufbruchs - ein Zweikampf oder in der Schlacht.
 Die ersten beiden Blasen erhalten die nachteiligen
 Folgen und Verletzungen werden des doppelten Verdachtes
 gegen den Thäter und sich selbst, werden jedoch von
 der öffentlichen Meinung günstiger beurteilt, als andere
 Blasen und haben gewöhnlich den Frieden und die Verbünd-
 nisse im Gefolge. Die Schritte in der Schlacht endlich
 oder die Ermordung die Feinde durch geschickte Ab-
 teilung in 5 Klassen der Schwachen. Wird mit
 dem linken Hohen bezeichnet, mehr den Göttern und den
 Engländer in der Schlacht und wird gewöhnlich an beiden Be-
 fehlen. Scherz ist ein wenig und die Art und Weise über
 wie die Blasen entstehen, so fallen sie gewöhnlich
 die Wunden im Kopf, als da sind: Hüften, Thieren,
 Beine, Kopf, Vorder-, Hinterbein, Revolver u. d. m.



ARTIKEL

emancipiert die vortrefflich sein zum Tode!

RECHTSPROCHEN

kein über den, auch was wenn ich mir erlauben dürfte,
 einen kurzen Überblick zu geben, über alle berühmten
 Fälle, welche überhaupt existieren, so würde ich dar-
 über wegen der Zeit beginnen und -

ARTIKEL

besser sich zum Tode!

SARMIENTO

V Hat denn Alles sich verschworen
Zu zerreißen mir die Ohren,
Solch 'nen Wicht
Sah ich noch nicht,
Der mehr noch als die Meine spricht.

ROLAND

Ach wer ohne Geld geboren
Ist für diese Welt verloren.
Jammert euch nicht solch ein Gesicht,
Aus dem der Hunger deutlich spricht? ah ah ah ah ah ah ah
Aus dem der Hunger deutlich spricht!

SARMIENTO

Fürwahr solch einen Wicht
Sah ich mein Lebtag nicht
Solchen Schwätzer sah ich nicht.

ROLAND

Ach Herr seht dies Gesicht
Da ist das Helfen Pflicht,
O bedenkt das Weltgericht!
Ach lieber Gott ach lieber Gott
Ach lieber Gott ach lieber Gott

SARMIENTO

Das ist ein unverschämter Wicht
Denn solch ein Maul sah ich noch nicht. ~~V~~
Freund -

ROLAND

Sprecht, was ist der Mensch
Mit leerem Beutel? V

SARMIENTO

Nun?

ROLAND

Ohne Geld, o Herr ist alles eitel. V

SARMIENTO

Ich -

ROLAND

Alles was der Mensch bedarf zum Leben - V

SARMIENTO

Doch -

Das ist ein Brief, den ich geschrieben habe.
Ich hoffe, Sie werden ihn lesen.
Mit freundlichen Grüßen,
Ihre Ergebenste,
[Name]

Ich habe Ihnen hiermit ein Exemplar
des Buches geschickt, das Sie
bestellt haben. Ich hoffe, Sie
werden es gerne lesen.

Ich habe Ihnen hiermit ein Exemplar
des Buches geschickt, das Sie
bestellt haben. Ich hoffe, Sie
werden es gerne lesen.

Ich habe Ihnen hiermit ein Exemplar
des Buches geschickt, das Sie
bestellt haben. Ich hoffe, Sie
werden es gerne lesen.



Ich habe Ihnen hiermit ein Exemplar
des Buches geschickt, das Sie
bestellt haben. Ich hoffe, Sie
werden es gerne lesen.

Ich habe Ihnen hiermit ein Exemplar
des Buches geschickt, das Sie
bestellt haben. Ich hoffe, Sie
werden es gerne lesen.

Ich habe Ihnen hiermit ein Exemplar
des Buches geschickt, das Sie
bestellt haben. Ich hoffe, Sie
werden es gerne lesen.

Ich habe Ihnen hiermit ein Exemplar
des Buches geschickt, das Sie
bestellt haben. Ich hoffe, Sie
werden es gerne lesen.

Ich habe Ihnen hiermit ein Exemplar
des Buches geschickt, das Sie
bestellt haben. Ich hoffe, Sie
werden es gerne lesen.

Ich habe Ihnen hiermit ein Exemplar
des Buches geschickt, das Sie
bestellt haben. Ich hoffe, Sie
werden es gerne lesen.

Ich habe Ihnen hiermit ein Exemplar
des Buches geschickt, das Sie
bestellt haben. Ich hoffe, Sie
werden es gerne lesen.

hoch

ROLAND

Wird nur gegen dies Metall gegeben -
 Zahlen soll tagtäglich man beim Speisen -

SARMIENTO

Wenn -

ROLAND

Zahlen soll man, wenn man will verreisen -

SARMIENTO

Nie -

ROLAND

Zahlen soll den Zins man im Quartiere -

SARMIENTO

Da -

ROLAND

Zahlen ~~soll~~ ^{auch} Friseur~~en~~ und Barbieri

SARMIENTO

So -

ROLAND

Zahlen soll man Arzt und Apotheker -

SARMIENTO

Ei -

ROLAND

Zahlen ~~soll man~~ ^{Wirt} Schneider, Schuster, Bäcker -

SARMIENTO

Patz -

ROLAND

Steuer soll man stets bezahlt schon haben -

SARMIENTO

Sakra -



ROLAND

Zahlen wenn man wird begraben -

SARMIENTO

Sapperment -

ROLANDDraus erhellt
Und auch das Sprichwort sagt: Das Geld -SARMIENTO

Schweig -

ROLAND

Es regiert allein die Welt? -

SARMIENTO

Kusch? -

ROLANDUnd s'ist in allen Ländern gleich
In Spanien, wie im Deutschen Reich -SARMIENTO

Quatsch? -

ROLAND

England, Holland und Türkei,

von La Hütte!

Capital was not used.

Section 1

Section 1

Section 2

The above mentioned...

Section 3

Section 3

Section 4

The above mentioned...

Section 5

Section 5



Section 6

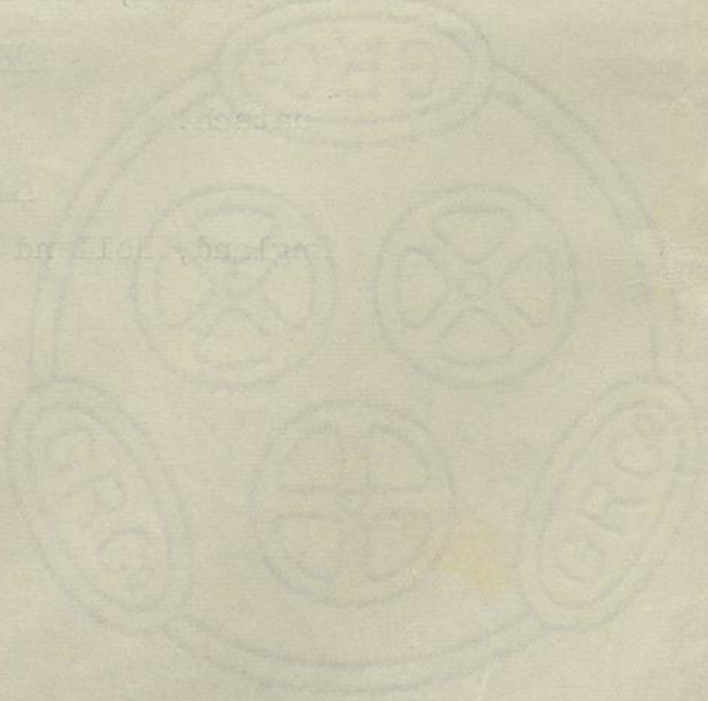
The above mentioned...

Section 7

Section 7

Section 8

The above mentioned...



China, Frankreich, Walachei,
Polen, Rußland, Tartarei -

SARMIENTO (spricht)

~~HAIXY ANKEXIAGE~~

Ich zerplatze! Halt, eine Idee! ✓
Hört auf, ich flehe!
Wo nicht, so wist, daß ich von dannen gehe
• Mein Wort darauf, ich gehe - ✓✓✓
Ein wenig schweigt, ✓ wenn's möglich ist. ✓✓

ROLAND

Ganz nach Belieben! ✓✓

SARMIENTO

So hört mich an!
(Ich hab eronnen eine List!

ROLAND

Ich helfe ja,
Wo ich nur kann
Dem Nächsten gern
Als guter Christ.

SARMIENTO

✓! So hört mich an! ✓✓

Das Weib, das mir die Vorsehung gab
Ist gar zierlich und fein,
Doch sie redet, o Pein,
Im Haus allein.
Treppauf und treppab
Geht das Mundwerk und braust,

China, Germany, Japan, Korea, Manchuria, Mongolia, North China, South China, Taiwan, etc.

GENERAL INFORMATION

The following information is for your information only. It is not intended to be used as a basis for any action. The information is subject to change without notice.

NOTES

There are no notes.

REFERENCES

There are no references.

APPENDIX

There are no appendices.



The following information is for your information only. It is not intended to be used as a basis for any action. The information is subject to change without notice.

Dass der Schädel mir saust!

ROLAND

of. Ha, solch ein Weib ist leicht zu kurieren!

SARMIENTO

Ach, ihre Wonne ist es, mich zu malträtieren.

Es gibt auf Ehr,

Das muss ich euch sagen,

Die Kreuz und die Quer

Kein solch Plappermaul mehr.

Drum bitt ich sehr,

Ich kanns nicht mehr tragen,

Helft mir aus der Not,

Schwätzt die Meinige tot!

ROLAND

O sie wird schweigen,

Vor mir sich beugen!

SARMIENTO

~~Wenn sie auch droht,~~ *da fällt kein Wort*

Ihr seid ein Held von echtem Schrot -

ROLAND

Es gelingt sicherlich!

SARMIENTO

Glaubst du Freundchen, o sprich!

ROLAND

Es gelingt sicherlich!

SARMIENTO

Sprich, wie kann ich lohnen dich, *VV*

Versteh mich recht, ich zahle die Gebühren.

ROLAND

Ihr seid zu gütig, hochgeehrter Herr!

V V 1

Das ist der Inhalt der Sache

II. Die Sache

Die Sache ist ein Teil der...

III. Die Sache

Die Sache ist ein Teil der...

Die Sache ist ein Teil der...

Die Sache ist ein Teil der...

Die Sache ist ein Teil der...

Die Sache ist ein Teil der...

Die Sache ist ein Teil der...

Die Sache ist ein Teil der...

Die Sache ist ein Teil der...



Die Sache ist ein Teil der...

IV. Die Sache

Die Sache ist ein Teil der...

Die Sache ist ein Teil der...

V. Die Sache

Die Sache ist ein Teil der...

Die Sache ist ein Teil der...

VI. Die Sache

Die Sache ist ein Teil der...

VII. Die Sache

Die Sache ist ein Teil der...

VIII. Die Sache

Die Sache ist ein Teil der...

IX. Die Sache

Die Sache ist ein Teil der...

Die Sache ist ein Teil der...

X. Die Sache

Die Sache ist ein Teil der...

SARMIENTO

So kommt, ich werd' euch zu ihr führen! ✓ ✓

ROLAND

In euer Haus, ach welche Ehr! ✓ ✓

SARMIENTO

Vor Lachen möcht ich schier vergeh'n. ✓ ✓

ROLAND

Ihr könnt des Sieges sicher sein!

SARMIENTO

Mein Weibchen so verdutzt zu seh'n.

ROLAND

(Glaubt mir, sie stellt das Schwatzen ein.

SARMIENTO

(Ich lad' euch ein zum Mittagessen,

ROLAND

Um welche Stund wird gegessen?

SARMIENTO

Das weiss die Meinige allein -

ROLAND

[: Sie zum Schweigen bringen ✓

Soll gelingen!

Will mit Mut es wagen

Ohne Zagen! ✓

Gott der Liebe

Du hältst ~~an~~ mit Blindheit ⁱⁿ umfassen, ^a

Er hilft selbst mir,

Zu der Geliebten ~~an~~ gelangen.

SARMIENTO

[: O, es wird gelingen :]

*Samy hilft mich
mit mir ✓ ✓*

Ich glaubte nicht

ROLAND

Sie zum Schweigen zu bringen

SARMIENTOSie zum Schweigen zu bringen
Sie zum Schweigen zu bringenROLAND (zu Sarmiento)

Ja es soll mir gelingen
 Ja er will es wagen,
 Will mit Mut es wagen
 Ja er will es wagen,
 Will mit Mut es wagen ja vv
 Sie zum Schweigen bringen
 Soll gelingen
 Will mit Mut es wagen
 Ohne Zagen,
 Sie zum Schweigen bringen
 Soll gelingen,
 Will mutig es wagen
 Ohne Zagen!
 Der Handel ist geschlossen,
 Welche Wonne!
 Mir strahlet doppelt heut des Glückes Sonne!

BEIDEZuguterletzt
Wird sie noch totgeschwätzt!PROSASARMIENTO

Halt, ich habe noch einen Skrupel - Wenn ich euch meiner Frau und meiner Nichte vorstellen soll - denn ich habe eine sehr niedliche, charmante kleine Nichte, so muß ich offen gestehen, daß eure Kleider ein wenig -

ROLAND

Ihr findet, daß ich nicht genug -

SARMIENTO

Im Gegenteil, ich finde zu viel.

ROLAND

Sie können Recht haben. Ihr werdet mir also ein anderes Kleid leihen?

SARMIENTO

Ich? Ja - aber da habe ich am Ende nicht genug -

ROLAND

O im Gegenteil! Ihr habt zu viel!

SARMIENTO

Na, gehen wir da hinüber zum Trödler, da equipiere ich euch vom Kopf bis zum Fuß (Man hört Lärm hinter der Szene)

ROLAND (zurückblickend)

Teufel! Meine Gläubiger! (Zu Sarmiento) Also gehen wir, ich folge euch (läuft ab)

SARMIENTO

Ha! Folgt mir nicht so schnell, sonst kann ich euch nicht einholen - (ab)

ROLAND (kehrt zurück)

~~Gebt mir euren Arm! (Er zieht ihn ab)~~

8. Szene

Torribio, Christobal, Gerichtsdienner, Pedro, Sancho, Vasco, Paolo und andere Gläubiger)

CHOR

Sennor Alkade
O ~~habt~~ die Gnade,
~~In die Arkade~~
~~Hier tretet her,~~
Lasset euch sagen,
Das Leid euch klagen,
Was nützt das Jagen,
Ich kann nicht mehr.

Sennor Alkade
O ~~habt~~ die Gnade
~~In die Arkade~~
~~Hier tretet her~~
Lasset euch sagen
Das Leid euch klagen
Was nützt das Jagen
Was nützt das Jagen
Ich kann nicht ich kann nicht
Ich kann nicht ich kann nicht mehr. ✓

TORRIBIO

Nun ja, nun ja, nun ja,

CHOR

Kommt her!

Christobal ~~Torribio~~

Nun ja nun ja nun ja nun ja ✓

~~TORRIBIO~~

Nur langsam, ✓ nur stille, ✓
Wo hab' ich ~~meine~~ Brille, ✓
Gemach, ✓ gemach, ✓ zerreiBt mich nicht, ✓ ✓ (Punkt)
Ein heißer Tag voll Müh und Plage!

Hull

*im großen Raum
hinter dem Kopf*

*im großen Raum
hinter dem Kopf*

*groß ist die Hand!
Hand auf Kopf! ✓
Zu spät*

*im großen Raum
hinter dem Kopf*

*im großen Raum
hinter dem Kopf!*

*groß ist die Hand!
Hand auf Kopf!*

CHRISTOBAL |

Ein heißer Tag voll Müh und Plage

CHOR

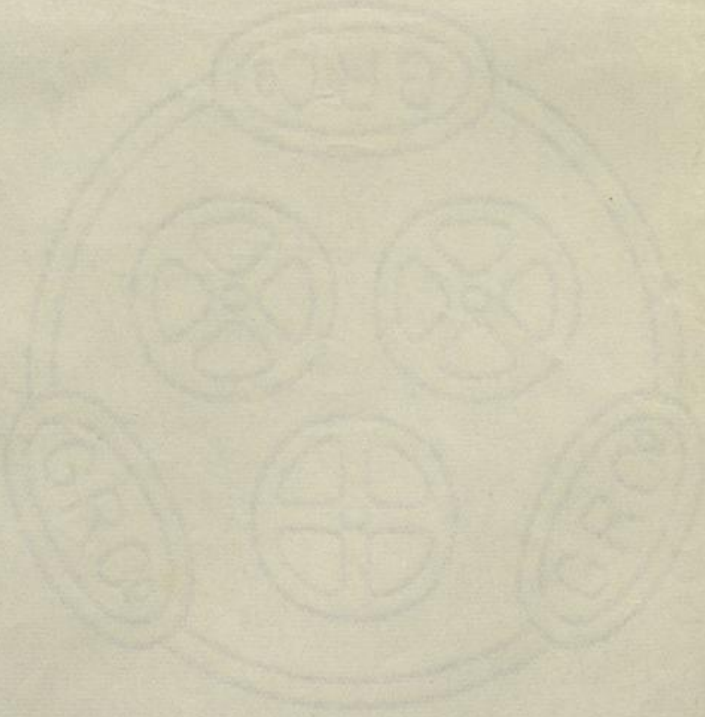
Schaffet uns Re**h**ht - s'ist eure Pflicht
Schaffet uns Recht - s'ist eure Pflicht
Schaffet uns Recht - s'ist eure Pflicht
Schaffet uns Recht - s'ist eure Pflicht

WITNESSES

The latter is written in this

and

of the left - of the right
of the left - of the right
of the left - of the right
of the left - of the right



Prosa*Tun*CHRISTOBAL (spricht)*(Finis inchoat!)*

Redet nicht alle auf einmal. Einer nach dem Andern! Bringt eure Beschwerden vor. Wer ist der Beklagte?

PEDRO

Ein schlechter Keil namens Roland!

ALLE VIER

ROLAND!

CHRISTOBAL*Tun*

Er ist mir bereits signalisiert! Was wünscht ihr von ihm?

SANCHO

Das Geld, das er uns schuldig ist!

CHRISTOBAL*Tun*

Aha! Jus persecuendi quod sibi debetur! Pagina -

TORRIBIO*den*

Vier!

CHRISTOBAL*Tun*

Paragraph -

TORRIBIO*den*

Sechs!

CHRISTOBAL*Tun*

Ruhig! Gebt der Gerechtigkeit einen Sessel und bringt eure Klagen vor. Schreiber, rufe die Parteien auf.

TORRIBIO (*rufend*)

Torbiseo contra Roland

VV

1900

WESTPHALIA (Germany)

Rede nicht alle auf einmal, sondern nach und nach
dann nicht eine Schwere vor, sondern

1901

1902

Ein wichtiger Teil davon ist

1903

1904

1905

ist die bereits erwähnte, was nicht



das Geld, das es uns schenkt

1906

und das Personal sind die besten

1907

1908

1909

1910

1911

1912

1913

Einzelne der Geschäfte sind

oder eine Menge von Geschäften

1914

1915

1916

PEDRO

VV Stolz und hoch im Trotte, Trotte
Trabt er wie ein Don Quichotte
Hier auf meinem Eselein.

CHOR

Hier auf seinem Eselein.

PEDRO

Er verstand das Tier zu streicheln,
Mir mit Höflichkeit zu schmeicheln,
Und so ritt er mich hinein.

CHOR

Ritt ~~am End' ihn selbst~~ hinein.

PEDRO

So ward schließlich es mir klar,
Daß ich der Gefoppte war,
S'ist ja doch der Weltgebrauch,
Was man nimmt, das zahlt man auch,
Was man nimmt was man nimmt
Was man nimmt das zahlt man auch.
Was man nimmt was man nimmt
Das zahlt das zahlt man auch.

CHOR

Das was man nimmt, das zahlt man auch
Das was man nimmt, das zahlt man auch
Das was man nimmt, das zahlt man auch
Das was man nimmt, das zahlt man auch
Das was man nimmt, das zahlt man auch.

CHRISTOBAL (ruft)

Catalion contra Roland!

SANCHO

VV Seinen Bart zu scheren, scheren,
Ging zu ihm ich auf Begehren.
Hab ihn stets mit Schwung rasiert.

CHOR

Hat ihn stets mit Schwung rasiert.

SANCHO

Doch hat er für all mein Streben,
Stets mir nur den Bart gegeben
Und am End' war ich barbiert.

Und so ritt er

Faint, illegible text at the top of the page, possibly a header or title.

Faint, illegible text in the upper middle section.

Faint, illegible text in the middle section.

Faint, illegible text in the middle section.

Faint, illegible text in the middle section.



Faint, illegible text in the lower middle section.

Faint, illegible text in the lower middle section.

Faint, illegible text in the lower middle section.

Faint, illegible text in the lower middle section.

Faint, illegible text in the lower middle section.

Faint, illegible text in the lower middle section.

Faint, illegible text at the bottom of the page, possibly a footer or signature.

~~XXX~~~~CHOR~~

Und am End war er barbiert,

~~SANCHO~~

So ward schließlich ~~ix~~ es mir klar,
 Daß ich der Gefoppte war.
 S'ist ja doch der Weltgebrauch,
 Was man nimmt, das zahlt man auch,
 Was man nimmt, was man nimmt
 Was man nimmt, das zahlt man auch.
 Was man nimmt, was man nimmt
 Das zahlt das zahlt man auch.

~~CHOR~~

Das was man nimmt, das zahlt man auch
 Das was man nimmt, das zahlt man auch
 Das was man nimmt, das zahlt man auch
 Das was man nimmt, das zahlt man auch
 Das was man nimmt, das zahlt man auch .

~~CHRISTOBAL (ruft)~~

Berioral contra Roland!

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

CHICAGO, ILL.

TO THE PRESIDENT OF THE UNIVERSITY OF CHICAGO
FROM THE FACULTY OF THE UNIVERSITY OF CHICAGO
RESOLUTION OF THE FACULTY OF THE UNIVERSITY OF CHICAGO
PASSED AT A MEETING OF THE FACULTY HELD AT CHICAGO, ILL.,
ON THE 15TH DAY OF MARCH, 1954.

CHICAGO, ILL.

THE FACULTY OF THE UNIVERSITY OF CHICAGO
HAS ADOPTED THE FOLLOWING RESOLUTION:
RESOLVED, THAT THE UNIVERSITY OF CHICAGO
SHOULD CONTINUE TO SUPPORT THE
WORK OF THE FACULTY OF THE UNIVERSITY OF CHICAGO
IN THE FIELD OF RESEARCH AND TEACHING.

CHICAGO, ILL.

GENERAL COUNCIL OF THE UNIVERSITY OF CHICAGO



VASCO

VV Täglich fand zum Schmause, Schmause
Er sich ein in meinem Hause.
Keiner ward so gut genährt.

CHOR

Keiner ward so gut genährt.

VASCO

Doch hat leider nach dem Essen
Er aufs Zahlen ganz vergessen
Und mich selber aufgezehrt.

CHOR

Und ihn selber aufgezehrt.

VASCO

So ward schließlich es mir klar,
Daß ich der Gefoppte war,
S'ist ja doch der Weltgebrauch,
Was man nimmt, das zahlt man auch,
Was man nimmt was man nimmt
Was man nimmt, das zahlt man auch.
Was man nimmt was man nimmt
Das zahlt das zahlt man auch,

CHOR

Das was man nimmt, das zahlt man auch
Das was man nimmt, das zahlt man auch
Das was man nimmt, das zahlt man auch
Das was man nimmt, das zahlt man auch
Das was man nimmt, das zahlt man auch.

CHRISTOBAL (ruft)

Bernadillio contra Roland!

PAOLO

VV Um sich fein zu putzen, putzen
Leerte er zu seinem Nutzen
Schier mein ganzes Kleiderhaus.

CHOR

Schier sein ganzes Kleiderhaus.

PAOLO

O, ich ärmster aller Schneider,
Er besaß die schönsten Kleider
Und mich selber zog er aus.

Handwritten text at the top of the page, possibly a header or title.

Handwritten text block, likely a paragraph or section header.

Handwritten text block, likely a paragraph or section header.

Handwritten text block, likely a paragraph or section header.

Handwritten text block, likely a paragraph or section header.



Handwritten text block, likely a paragraph or section header.

Handwritten text block, likely a paragraph or section header.

Handwritten text block, likely a paragraph or section header.

Handwritten text block, likely a paragraph or section header.

Handwritten text block, likely a paragraph or section header.



CHOR

Und ihn selber zog er aus. *

PAOLO

So ward schließlich es mir klar,
 Daß ich der Gefoppte war.
 S'ist ja doch der Weltgebrauch,
 Was man nimmt, das zahlt man auch
 Was man nimmt was man nimmt
 Was man nimmt, das zahlt man auch
 Was man nimmt was man nimmt
 Das zahlt das zahlt man auch,

CHOR

Das was man nimmt, das zahlt man auch
 Das was man nimmt, das zahlt man auch
 Das was man nimmt, das zahlt man auch
 Das was man nimmt, das zahlt man auch
 Das was man nimmt, das zahlt man auch .

~~Man nimmt das zahlt man auch?~~
~~Man nimmt das zahlt man auch?~~
~~Man nimmt das zahlt man auch?~~

1891

Am. An. Abbr. 100 of 1891

1892

Am. An. Abbr. 100 of 1892
Am. An. Abbr. 100 of 1892
Am. An. Abbr. 100 of 1892
Am. An. Abbr. 100 of 1892
Am. An. Abbr. 100 of 1892
Am. An. Abbr. 100 of 1892
Am. An. Abbr. 100 of 1892
Am. An. Abbr. 100 of 1892

1893

Am. An. Abbr. 100 of 1893
Am. An. Abbr. 100 of 1893
Am. An. Abbr. 100 of 1893
Am. An. Abbr. 100 of 1893
Am. An. Abbr. 100 of 1893
Am. An. Abbr. 100 of 1893
Am. An. Abbr. 100 of 1893
Am. An. Abbr. 100 of 1893



~~CHOR~~

(Alkade und Schreiber sind unterdessen eingeschlafen)

/ ~~PEDRO~~ (spricht)

Er schläft!

~~ALLE~~

Er schläft!

~~CHOR~~ * 1/2/9-

Habt ihr verstanden, edler Herr, ✓
 Die Sache ist ja gar nicht schwer, ✓
 Habt ihr verstanden, edler Herr, ✓
 Die Sache ist ja gar nicht schwer.
 S'ist überall der Weltgebrauch,

~~FORRIBIO und CHOR~~ * (ritornelle)

Das, was man nimmt, das zahlt man auch
 Das, was man nimmt, das zahlt man auch
 Das, was man nimmt, das zahlt man auch. ✓

~~FORRIBIO~~

Da wir nun klar in allem sehen,
 So könnt ihr ruhig wieder gehen.

~~CHOR~~

Und was soll weiter jetzt geschehen?
 Und was soll weiter jetzt geschehen? ✓

~~FORRIBIO~~

Wenn ihr ihn habt, so schleppt ihn her!

~~CHOR~~ ^{das} ^{markiert nicht}

Danke sehr, ^{ca!} das ist schwer!

~~FORRIBIO~~

Wartet noch, wartet noch,
 Was gilt's, ich fang ihn doch! ✓
 Durch Mäßigung nur siegt der Weise,
 Drum nur kein Lärmen und kein Schrein!
 Zerstreuet euch ganz still und leise

Bis die Parole ertönt im Kreise.

~~CHOR~~

↑ Die Parole - was wird das sein? ✓

Andere

- der Weise!

- Kein Schrein!

- ganz leise

- Im Kreise

(Ruhig!) ^{1/2/9-11}

Einleitung

(Bitte die Reihenfolge der Aufträge beachten)

1. Auftrag (Achtung)

2. Auftrag

3. Auftrag

Zusammenfassung

Die Zusammenfassung enthält die wichtigsten Punkte der Arbeit. Sie soll die Ergebnisse der Untersuchung kurz und prägnant zusammenfassen. Die Zusammenfassung ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit und sollte sorgfältig verfasst werden.

Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis enthält alle Quellen, die in der Arbeit verwendet wurden. Es sollte alphabetisch geordnet sein und die vollständigen Angaben der Quellen enthalten. Dies ermöglicht es dem Leser, die Originalquellen zu finden und zu überprüfen.

Index



Der Index enthält eine alphabetische Auflistung aller Begriffe und Begriffe, die in der Arbeit verwendet wurden. Er erleichtert dem Leser die Suche nach bestimmten Informationen in der Arbeit.

Abbildung

Die Abbildung enthält alle Tabellen und Diagramme, die in der Arbeit verwendet wurden. Sie sollten klar und verständlich sein und die Ergebnisse der Untersuchung gut veranschaulichen.

Formular

Das Formular enthält alle notwendigen Angaben für die Bearbeitung der Arbeit. Es sollte sorgfältig ausgefüllt werden und alle erforderlichen Informationen enthalten.

Beleg

Das Beleg enthält alle notwendigen Angaben für die Bearbeitung der Arbeit. Es sollte sorgfältig ausgefüllt werden und alle erforderlichen Informationen enthalten.

Formular

Das Formular enthält alle notwendigen Angaben für die Bearbeitung der Arbeit. Es sollte sorgfältig ausgefüllt werden und alle erforderlichen Informationen enthalten.

Das Formular enthält alle notwendigen Angaben für die Bearbeitung der Arbeit. Es sollte sorgfältig ausgefüllt werden und alle erforderlichen Informationen enthalten.

Das Formular enthält alle notwendigen Angaben für die Bearbeitung der Arbeit. Es sollte sorgfältig ausgefüllt werden und alle erforderlichen Informationen enthalten.

Das Formular enthält alle notwendigen Angaben für die Bearbeitung der Arbeit. Es sollte sorgfältig ausgefüllt werden und alle erforderlichen Informationen enthalten.

Formular

Das Formular enthält alle notwendigen Angaben für die Bearbeitung der Arbeit. Es sollte sorgfältig ausgefüllt werden und alle erforderlichen Informationen enthalten.

Das Formular enthält alle notwendigen Angaben für die Bearbeitung der Arbeit. Es sollte sorgfältig ausgefüllt werden und alle erforderlichen Informationen enthalten.

Das Formular enthält alle notwendigen Angaben für die Bearbeitung der Arbeit. Es sollte sorgfältig ausgefüllt werden und alle erforderlichen Informationen enthalten.

TORRIBIO

Die Parole! (spricht) hm, etwas recht Pfiffiges und geheimnisvolles.

~~CHRISTOPH~~

✓ Oh heißer Tag voll Müh und Plage!

~~TORRIBIO~~

Der Tölpel hier traf das Losungswort,
Er sprach aus zu eurem Wohle, ✓
So heiße für ~~uns~~ die Parole. *euch*
Schleicht jetzt still und leise fort,
Tönt die Parole euch ans Ohr,
Dann kehrt zurück und stürzt hervor,

CHOR

Tönt die Parole uns ans Ohr,
So stürzen alle wir hervor
So stürzen alle wir hervor! ✓

TORRIBIO

Repetiert gleich am Platz
Noch einmal still den Satz -

CHOR

✓ Ein heißer Tag voll Müh und Plage,
Ein heißer Tag voll Müh und Plage,
Vergesst nur die Worte nicht, die Worte nicht,
Die uns gelehrt hier das Gericht. Hier das Gericht.
Vergesst nur die Worte nicht,
Die hier ~~euch~~ lehrte das Gericht *uns*
O heißer Tag voll Müh und Plage
Ja das sei unser Losungswort
Zu Protokoll nahm er die Klage,
Jetzt schleicht still und leise fort.

(von ferne)

Oh heißer Tag voll Müh und Plage,
Oh heißer Tag voll Müh und Plage.
Um den Verbrecher zu erreichen,
Laßt uns dort spä'h'n - ganz ungesehn -
Gebt Acht auf das bewußte Zeichen,
So wird es gehn.
So muß es gehn. (~~xxxxxxx~~)
Um den Verbrecher zu erreichen
Laßt ungeseh~~und~~ eifrig spähn
So muß es gehn!

Laß!
Tenor!

The Council of the University of the State of New York
has the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 10th inst.

and in reply to inform you that the same has been forwarded to the proper authorities for their consideration.

Very respectfully,
The Secretary of the Council

The Council of the University of the State of New York
has the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 10th inst.
and in reply to inform you that the same has been forwarded to the proper authorities for their consideration.

The Council of the University of the State of New York
has the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 10th inst.
and in reply to inform you that the same has been forwarded to the proper authorities for their consideration.

The Council of the University of the State of New York
has the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 10th inst.
and in reply to inform you that the same has been forwarded to the proper authorities for their consideration.



The Council of the University of the State of New York
has the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 10th inst.
and in reply to inform you that the same has been forwarded to the proper authorities for their consideration.

The Council of the University of the State of New York
has the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 10th inst.
and in reply to inform you that the same has been forwarded to the proper authorities for their consideration.

Prosa

CHRISTOBAL *Tsch*

So! Alle Posten sind besetzt, ausgenommen dieser hier. Das ist der gefährlichste, der Ehrenposten, den habe ich mir reserviert! Also ^{w w} wachen wir!

TORRIBIO *Oh*

Wachen wir!

(v. h. h. h.) CHRISTOBAL *Tsch* *der Mann* *der*
(einschlafend) Glückliche die Stadt, die einen solchen ~~Vorstand~~ aufweisen kann. - Schlaue! (Er schläft ein)

fort der Richtigheit

TORRIBIO *Oh*

Schlaue!

CHRISTOBAL *Tsch* *(h. h. h.)*

Her Fein

Wach

Fein!

TORRIBIO *Oh*

Ja

Wach

Fein! (Schläft ein) *(h. h. h.)*

9. Szene

VORIGE, SARMIENTO, ROLAND

SARMIENTO *mit Roland*

(Im Auftreten) So Freundchen! Jetzt haben wir, was wir brauchen. (Man hört hinter der Szene den früheren Chor)

SARMIENTO

Horch! Eine Serenade!

ROLAND

(Für sich) O! Ich kenne sie, das sind die Stimmen meiner Gläubiger.

SARMIENTO

(Bemerkt Christobal) Was machen denn die da vor meiner Haustür?

ENTWURF

Bei allen Teilen eine Beschriftung, insbesondere dieser Art
sind die Beschriftungen, der Zusammenbau, der Name
sowie die Beschriftung als Werkstück.

BEZUG

Wird durch

BEZUG

(als Material) (als Material) (als Material) (als Material)
sowie die Beschriftung als Werkstück.



(als Material) (als Material) (als Material) (als Material)

Wird durch

BEZUG

Wird durch

(als Material) (als Material) (als Material) (als Material)
sowie die Beschriftung als Werkstück.

BEZUG

(als Material) (als Material) (als Material) (als Material)

Wird durch

(als Material) (als Material) (als Material) (als Material)
sowie die Beschriftung als Werkstück.

BEZUG

(als Material) (als Material) (als Material) (als Material)
sowie die Beschriftung als Werkstück.

ROLAND

Teufel, der Alkade -

SARMIENTO

Er ist eingeschlafen samt seinem Schreiber. I da soll doch -

ROLAND

Halt! Weckt ihn nicht auf!

SARMIENTO

Ihr habt Recht, sonst schwatzt er mir wieder die Ohren voll.
(Er öffnet die Haustür)

ROLAND

Dort suchen mich meine Gläubiger, - hier unten schläft der Alkade, - und
da oben winkt die Liebe - ~~me~~viva!

Pflicht - *M*

TORRIBIO (Im Schlaf) *[Chor]*

Pflicht - *M*

CHRISTOBAL (Im Schlaf) *[Chor]*

(Man hört den Chor der Gläubiger von ferne)

Folgt getreulich dem Alkaden,
Denn es wär' ein großer Schaden,
Wenn er uns entkommt der Wicht,
Und es widerspricht der Pflicht
Leise auf die Posten gehen
Und in Ruhe Schildwach stehen,
Bis man die Parole spricht
So will es die Pflicht
Es ist ja doch der Weltgebrauch
Das was man nimmt, das zahlt man auch
Es ist ja doch der Weltgebrauch
Das was man nimmt, das zahlt man auch
Drum säumet nicht
Und bringt den Wicht
vor das Gericht
Das ist die Pflicht!

II. A k t

(Zimmer im Hause Sarmientos mit Möbeln und Seitentüren, Fenstern und Kamin. Ein runder Speisetisch rechts vorn am Fenster, ein Kasten)

1. Szene

BEATRICE (tritt ein mit einem Körbchen, in welchem sie Teller, Messer und Gabeln bringt, sie trägt einen Schlüsselbund)

Arietta

V Du armes Weib, wie mußt du laufen,
Bleibst dein Leben lang nur eine Magd,
Vor Sorg' und Müh' kann ich kaum schnaufen,
Keinen Dank, wenn man noch so sich plagt.
Früh morgens gleich zum Markte gehen
Und nichts darf da vergessen sein;
Dann stundenlang am Fenster stehen, Feuer
Denn wenn dem Braten was geschehen,
So brummt der Mann noch oberndrein. ah ...

land { Nur einmal möcht'
Reden ich so recht,
Ach das wär nicht schlecht!
Doch das Weib muß schweigen,
Ruhig dulden bloß
Und sich folgsam zeigen,
Das ist unser Los!
Das ist unser Los! V
Schwestern folgt mir,
O schweigen wir!
Schwestern folgt mir
Schweigen wir schweigen wir
Schweigen wir schweigen wir ah...
Ach schweigen wir!

Minister, Pred'ger, Präsidenten
O das dürfen ja Männer nur sein,
Das Amt wo wir was reden könnten,
Das bleibt ihnen natürlich allein,
Politiker, die hochgeschätzten,
Nur eins verdrösse sie am End':
Daß allzugut wir sie ersetzten,
indem wir doch weit mehr noch schwätzten
Als mancher ~~Rede~~ im Parlament. ah ...

land { Nur einmal möcht'
Reden ich so recht,
Ach das wär nicht schlecht!
Doch das Weib muß schweigen,
Ruhig dulden bloß
Und sich folgsam zeigen
Das ist unser Los!
Das ist unser Los! V
Schwestern, folgt mir
O schweigen wir
Schwestern, folgt mir
Schweigen wir schweigen wir
Schweigen wir schweigen wir ach...
Ach schweigen wir!

(Gibt für Aufh., nimmt Zippel, 2. Anrichte für...)
Prosa
Recht Mühe klar, daß man die Worte hier zusammen so pauschal & 2. H. haben kann! Wo sind denn wieder

11. 3. 3

(Kaiser in diese Angelegenheit mit Absicht nicht teilgenommen, sondern nur Kenntnis
in dieser Angelegenheit nicht zu haben, ein Brief)

1. Seite

Die Kaiserin hat sich in dieser Angelegenheit, nachdem sie in Kenntnis
des Falles, sofort nach dem Tode des Kaisers, die Angelegenheit

betreffend

Die Kaiserin hat sich in dieser Angelegenheit, nachdem sie in Kenntnis
des Falles, sofort nach dem Tode des Kaisers, die Angelegenheit
betreffend



Die Kaiserin hat sich in dieser Angelegenheit, nachdem sie in Kenntnis
des Falles, sofort nach dem Tode des Kaisers, die Angelegenheit
betreffend

die Servietten? Ines! - Das Mädchen wirft mir Alles durcheinander, wie sie etwas anfasst, so kann man sich halbtot plagen, bis man es wieder findet. - Ines! - Wo stecht sie denn, die kleine Fliege - kann man sich heiser schreien! - Ines! Ines! Ines! Wo bist du -

I 2. Szene

VORIGE, INES (von links)

Liebe Tante, liebe Tante, liebe Tante, da bin ich!

BEATRIX

Was ist das für eine Manier zu antworten?

INES

Ich antworte, wie man mich ruft!

BEATRIX

Naseweis! Merk' Dir's, ~~bescheidene~~ Zurückhaltung ist die erste Tugend unseres Geschlechtes!

INES

Schön, liebe Tante!

BEATRIX

Ein Mädchen muss sich bei Zeiten daran gewöhnen, ~~schweigsam und bescheiden~~ auf das zu hören, was man ihr sagt.

INES

Ich werde mir's merken, liebe Tante!

BEATRIX

Nicht drein reden, wenn vernünftiger Leute sprechen -

INES

(kisst ihr die Hand) Ist das Alles, was ich zu tun habe?

BEATRIX

O nein, Mademoiselle! Ich denke, es ist Zeit den Tisch zu decken, wenn mein Mann nicht Alles in Ordnung findet, so wird er ungeduldig.

... (faint, illegible text) ...



... (faint, illegible text) ...

... (faint, illegible text) ...

... (faint, illegible text) ...

... (faint, illegible text) ...

INESGleich, liebe Tante! (~~Ordnet den Tisch~~)BEATRIX

Und wenn er ungeduldig ist, so pufft er nach der Suppe seine Frau und knufft beim Braten seine Nichte.

INES

Ein triftiger Grund, dass wir uns eilen!

BEATRIX

Vorwärts, nicht immer reden, das hält auf -

~~INES~~

Francesco, auftragen!

BEATRIX

Mein Mann wird gleich hier sein!

INES

Er ist schon da, liebe Tante.

BEATRIX

Ha!

INESIch hörte ihn kommen - er ist nicht allein - er hat sich mit ~~jemandem~~ jemandem in seinem Zimmer eingeschlossen.BEATRIX

Mit einem Jemand? Was für ein Jemand? Was will er? Wo ist er -

INES

Weiss nicht! Ich habe ihn nicht gesehen! Da kommen beide..

3. SzeneVORIGE, SARMIENTO, ROLANDSARMIENTO

Nur herein verehrter Freund - ohne Umstände!

Blauhilde (Blauhilde)

Und wenn er mich nicht liebt, so will ich auch nicht
von ihm sein und nicht sein Leben mit ihm teilen.

In jeder Beziehung, das ist meine Pflicht.

Verzeihen Sie mir, wenn ich etwas gesagt habe, das Sie nicht
verstehen können.

Ich bin sehr dankbar für Ihre
Güte.

Ich bin sehr dankbar für Ihre
Güte.



Ich bin sehr dankbar für Ihre
Güte.

Ich bin sehr dankbar für Ihre
Güte.

Ich bin sehr dankbar für Ihre
Güte.

Ich bin sehr dankbar für Ihre
Güte.

Ich bin sehr dankbar für Ihre
Güte.

ROLAND

Endlich in ihrer Nähe!

INES

Himmel! Er ist es!

ROLAND~~(Wirft ihr Küsse zu)~~ Sie ist es!SARMIENTO

Ich habe ihm seine Rolle gut einstudiert.

~~H~~BEATRIX

Sehr erfreut, geehrter Herr, Ihre Bekanntschaft zu machen.

ROLAND~~(zu Beatrix)~~ Zu gütig, Sennora!SARMIENTO~~(zu Beatrix)~~ Ich stelle dir einen entfernten Vetter von mir vor. *Handwritten note: Handwritten note: Handwritten note*~~I~~INES*Handwritten note: Handwritten note* Senen Vetter?!SARMIENTOWir haben uns lange nicht gesehen. Ich hoffe, Du~~z~~ wirst ihn freundlich aufnehmen.BEATRIX

Welche Frage! Ines! Geschwind noch ein Kuvert!

INESGleich liebe Tante! ~~(Bei sich)~~ Was soll das bedeuten?
(ab)4. SzeneVORIGE ohne INES

Mein Vetter Roland sucht eine Stelle bei Hofe und wird bei uns wohnen, bis seine Angelegenheit entschieden ist.

Handwritten text, possibly a name or address.

Handwritten text, possibly a name or address.

Handwritten text, possibly a name or address.

Handwritten text, possibly a name or address.

Handwritten text, possibly a name or address.

Handwritten text, possibly a name or address.



Handwritten text, possibly a name or address.

Handwritten text, possibly a name or address.

Handwritten text, possibly a name or address.

Handwritten text, possibly a name or address.

Handwritten text, possibly a name or address.

Handwritten text, possibly a name or address.

Handwritten text, possibly a name or address.

Handwritten text, possibly a name or address.

Handwritten text, possibly a name or address.

Handwritten text, possibly a name or address.

Handwritten text, possibly a name or address.

Handwritten text, possibly a name or address.

BEATRIX

(schwatzend) Ich wünsche nur, dass es dem Herrn bei uns
gefallen möge, - mein Gott, unser Haus ist freilich/^{sehr}bür-
gerlich, aber was wir tun, tun wir gern, das muss uns der
Neid lassen.

SARMIENTO

(Leise zu Roland) Merkst du was?

ROLAND

Hm! *z. merkt.*

SARMIENTO

(wie oben) Also vorwärts! *And. h. h.!*

BEATRIX

Wir könnten ja mehr Aufwand machen, so wie andere Leute,
die ~~oft~~ ^{in ihrem} weniger aufzuweisen haben, allein das ist nicht
unsere Sache, ich bin keine Freundin der Grosstuererei, man
muss nicht höher fliegen, als die Flügel reichen, drum
sind wir einfach, aber was man aus gutem Herzen gibt -

ROLAND

(unterbricht sie) Wird mit dankbarem Herzen entgegengenom-
men. Gastfreundschaft soll man nicht zurückweisen, sie
ist das Band, das die gesamte Menschheit verbindet. Gast-
freundschaft fragt nicht nach dem Lohn, den sie ^{findet},
wohl aber nach der Art und Weise, wie sie empfangen wird.

BEATRIX

O gewiss, und -

ROLAND

Was mich betrifft, so kann ich nicht verhehlen, dass ich
die Aufnahme, die ich in ^Ihrem Hause finde freudigst über-
rascht. Die liebenswürdige Grazie, ^{die} welche aus Ihren Zügen

spricht, und der romantische Duft, welcher Ihrer Küche entströmt, sind Anzei^{ch}gen, die bei dem Kenner über die Vortrefflichkeit des Platzes auch nicht den geringsten Zweifel aufkommen lassen, denn so wie die Feinschmecker eine gute Schüssel schon von vorn^herein nach dem Aroma abschätzen, welches die Nase kitzelt, so beurteilt der scharfe Beobachter und Menschenkenner ein weibliches Herz nach einem Lächeln, einem Gruss, oder einer Bewegung der Augenwimper auf den ersten Blick.

BEATRIX

(perplex) Mann, was hast du mir da für einen Menschen ins Haus gebracht?

SARMIENTO

(~~hat mit sichtbarer Freude zugehört und unterdrückt mühsam ein Lächeln~~)

Ja! So ist er. - Er spricht sehr fließend! ^{spanisch} ~~mit~~ [?]

ROLAND

Und da ich nicht zweifle, dass auch Sie, schöne Sennora, einen solchen Scharfblick besitzen, so brenne ich vor Begierde, zu erfahren, was Sie nach unserem ersten Zusammentreffen von meinem Charakter denken.

BEATRICE

(sucht vergeblich, das Wort zu ~~ergreifen~~ erhaschen)

Ich muss -

ROLAND

Bitte. Ich hasse die Schmeichelei, - grad heraus - finden sie mich unausstehlich, so bitte ich, mirs offen ins Gesicht zu sagen, finden sie mich aber ^{charmant} reizend, so ist ebenfalls kein Grund vorhanden, ein Geheimnis daraus zu machen. Uebrigens kann ich versichern, dass ich mit Damen

... und der romantische Intellektuelle, welcher ihrerseits
... sind, sind, die bei dem Leser über die
... des Plusses auch nicht den geringsten
... denn so wie die Wissenschaft
... von Vorsehung nach dem
... die Welt, so beurteilt der
... Menschheit ein solches
... einer Bewegung der
... auf den ersten Blick.

III

(Papier) kann, was hat es mit einem Menschen
... im Inneren?



(hat die Ordnung & die Einheit und Unterordnung
... (das ist die)
... ist es - er spricht sehr flüchtig!

IV

Und da ich nicht zweifle, dass auch die schöne Dichtung
... ein solches Gemälde besitzt, so dränge ich, vor
... zu erklären, was sie nach unserer ersten
... von meiner Charakter denken.

V

(sagt vergeblich, das will zu erklären versuchen)

Ich muss -

VI

Bitte, ich habe ein Gemälde, - erd heraus - einen
... so bitte ich, mir offen ins Ge-
... sind, finden sie mich aber selbst, so ist eben
... ein Gemälde, das ich
... dass ich mit

zu verkehren weiss; lieben die Damen Gesang, - wir werden
singen; - ziehen sie den Tanz vor, - so werden wir tanzen,
spielen, reiten, fechten, promenieren, konversieren, musi-
zieren, kultivieren und botanisieren. Stets werdet ihr
mich fertig finden, Euch zu dienen.

BEATRIX

Der Mensch lässt ja niemand zu Worte kommen!

5. Szene

VORIGE, INES, FRANCESCA (mit Teller)

FRANCESCA

Es ist aufgetragen! (stellt die Speisen auf den Tisch)

BEATRIX

(zu Roland mit grinsender Höflichkeit) Darfich bitten -
(bei Seite) Das einzige Mittel, ihm den Mund zu stopfen!

Quartett

BEATRIX

✓ Zu Tische! Zu Tische!

ALLE

Ich bitte!

ROLAND

Kalt liebe ich den Wein!

ALLE

Kalt liebe ich den Wein,

Doch ehrt die alte Sitte,

Heiss muss die Suppe sein,

Ja Heiss, heiss, heiss, heiss,

1 Heiss muss die gute Suppe sein.

BEATRIX

Wollt Ehr ihr Ehre mir erweisen,

Darf nichts übrig bleiben hier!

zu verfahren weiss; liegen die Daten genau - zu werden
müssen; - stehen die das vor, - so werden wir lassen
gute, reise, lehren, promeieren, konvaleszenz, muss
einen, individueller und potestieren. Nichts werden wir
nicht fertig haben, auch zu einem

BRUNNEN

Der Mensch hat ja niemand zu seine kommen.

BRUNNEN

BRUNNEN (wie immer)

BRUNNEN

so ist nun gewohnt (schaffe die geistig und den (nach)

BRUNNEN

(zu haben nicht (in (nicht) (nicht) (nicht) (nicht)

(bei (nicht) (nicht) (nicht) (nicht) (nicht) (nicht) (nicht)



BRUNNEN

zu lassen zu lassen!

BRUNNEN

(zu lassen)

BRUNNEN

zu lassen ich lassen!

BRUNNEN

zu lassen ich lassen!

zu lassen ich lassen!

zu lassen ich lassen!

zu lassen ich lassen!

BRUNNEN

zu lassen ich lassen!

zu lassen ich lassen!

ROLAND

Delikat sind eure Speisen,
Der Geruch schon sagt es mir.

SARMIENTO (leise zu Roland)

Im Kampf nicht zu erlahmen,
Müßt ihr bei Kräften sein,
Drum eßt in Gottes Namen
Und haut nur tüchtig ein!

ROLAND

Ich bin so frei! Ich bin so frei!
Ich bin so frei! Ich bin so frei!

ALLE

Trinkt nur und esset ohne Scheu!
Trinkt nur und esset ohne Scheu! V V

BEATRIX (2/1) x

Mit voll~~em~~ Mund beim Schmause
Macht er wohl eine Pause,

ROLAND

hm hm hm hm

BEATRIX

Gestopft wird ihm der Mund
Das ist ihm ganz gesund V
Vor mir wird er sich beugen,
Ich zwinge ihn zum Schweigen,

SARMIENTO

Gestopft wird ihr der Plappermund,
Das ist ihr ganz gesund.

INES

Das Glück scheint sich zu neigen, - hm
Und günstig uns zu zeigen - hm

BEATRIX

Ich zwinge ihn zu schweigen hm
Ich zwinge ihn zu schweigen
(Stopft ihm den Mund)

INES

O ersehnte Stund'

1914

1914

1914

1914

1914

1914

1914

1914

1914



1914

1914

1914

1914

1914

1914

1914

1914

1914

SARMIENTO *Beate*

Das ist gesund

INES

Für unsern Liebesbund.

BEATRIXMit vollem Mund beim Schmause
Macht er wohl eine Pause.ROLAND

hm hm hm hm

BEATRIXGestopft wird ihm der Mund
Das ist ihm ganz gesund ✓INESDas Glück es will sich neigen
Zu unserm Liebesbund ✓SARMIENTO (zu Roland)

(leise) *↗* Aber Freundchen, das Schweigen ist gefehlt,
Ihr dürft nicht zaudern,
Sonst fängt sie an zu plaudern.
(laut) Was es Neues gibt, uns erzählt!

ROLAND

Doch sprecht nicht drein!

INES *x*

Ich wünsche mir vor allen Dingen,
Daß der Herr uns möge singen
Hier ein Lied und wär's noch so klein,
Wir stimmen dann mit ein.

SARMIENTO (verdrießlich)

Das wird gefährlich sein!

ALLE

Wir stimmen alle ein.

SARMIENTO

So fangt an!
Wir begleiten dann!

1914

1914

1914

1914

1914

1914

1914

1914

1914

1914

1914

1914



1914

1914

1914

1914

1914

1914

1914

1914

1914

1914

1914

1914

1914

Trinklied

1.

) ROLAND (steht auf)

VV i
 In Hispaniens heißer Sonne
 Wächst der edle Feuerwein
 Und der Blumen duft'ge Wonne
 Lächelt mild in Flur und Hain. V
 Die Rose spricht: Dein Liebchen winkt,
 Die Rebe flüstert: Kommt und trinkt!
 O folgt mit raschen Schritten,
 Wenn euch Wein und Rose bitten,
 Tief hinunter mit den Reben,
 Edler Wein gar feurig sprüht.
 Doch nur kurz ist Rösleins Leben,
 Darum pflückt es, eh's verblüht.
 ah und trinkt
 ah und trinkt ah

ALLE (aufstehend)

Die Rose spricht: Dein Liebchen winkt,
 Die Rebe flüstert: Kommt und trinkt!
 O folgt mit raschen Schritten,
 Wenn euch Wein und Röslein bitten,
 Die Rose spricht: Dein Liebchen winkt,
 Die Rebe flüstert: Kommt und trinkt!

2.

ROLAND

VV ~
 Frauenschönheit zu beleben,
 Gab uns Blumen die Natur,
 Für den Mann blüht gleich daneben
 Dort der Weinstock auf der Flur.

Die Rose spricht: Dein Liebchen winkt,
 Die Rebe flüstert: Kommt und trinkt!
 O folgt mit raschen Schritten,
 Wenn euch Wein und Rose bitten.
 Laßt uns tauschen Himmelsgaben,
 Laßt uns nippen am Pokal,
 Dafür sollt ihr Rosen haben
 Nach des Herzens schöner Wahl.
 Ah und trinkt
 Ah und trinkt ah

ALLE

Die Rose spricht: Dein Liebchen winkt,
 Die Rebe flüstert: Kommt und trinkt!
 O folgt mit raschen Schritten,
 Wenn euch Wein und Rose bitten.
 Die Rose spricht: Dein Liebchen winkt,
 Die Rebe flüstert: Kommt und trinkt!

ROLAND

1 Die Damen singen ganz charmant,
 Die Damen singen ganz charmant,
 Der Kuß des Dankes einer jeden.

SARMIENTO *(ich & Roland, & Sarmiento)*

Ich bitte, später seid galant,
 Ich bitte später seid galant,
 Jetzt müßt ihr reden. ✓

BEATRIX (nötigt Roland zum Essen)

Jetzt nicht viel reden! ✓

SARMIENTO

Redet doch!

BEATRIX

Esset doch! *z. h.*
 Redet doch *z. h.*
 Esset doch
 Redet esset
 Redet esset
 Redet esset
 Redet doch! *V*
~~Reden Reden~~
~~Essen Essen~~ *V*
~~Reden Essen~~ *V*
~~Reden Essen~~ *V V*

Reden (H) Reden V
Reden (H) Reden V
Reden V (H) V Reden V V

ROLAND

O so ein heiteres Mahl,
 Wo der Teilnehmer Zahl
 Sich beträgt liberal,
 Ist mein Ideal!
 Denn wo man nicht kordial
 Unterhält sich nur schaal,
 Sitzen muß wie ein Pfahl,
 Das ist eine Qual.
 Hier aber ~~tüpfelt~~ *tüpfelt* man an,
 Was man nur wünschen kann,
 Den Hausherrn jederzeit
 Voll Liebenswürdigkeit,
 Sennora voll Manier,
 Wahrhaft der Frauen Zier
 Und erst das Fräulein hier.
 Seht in die Küche 'nein,
 Wo Alles blank und rein,
 Speisen und Tafelwein
 So delikat und fein

O so ein heiteres Mahl,
 Wo der Teilnehmer Zahl

^{hül}
Sich bewegt liberal,
Ist mein Ideal,
Denn wo man nicht kordial
Unterhält sich nur schaal,
Sitzen muss wie ein Pfahl,
Das ist eine Qual.

Gern setz' ich mich ohne Zaudern
(Nach Tisch) gemütlich hin,
Wenn ich einmal wo heimisch bin,
Ein Viertelstündchen zu plaudern,
Denn es soll gesund nicht sein,
Wenn verdaut man so ganz allein. X
Preis dem Geschick, das den Menschen
Die Sprache so mächtig gab,
Ach, wie tief sank' er sonst hinab!
Wenn ^{er} ~~man~~ die Wohltat dem Menschen
Nicht hätte verliehen hier,
Wär' er nicht viel mehr als ein Tier.
Wär' es nicht schauerlich, (allmählich) ^{hinter}
Wenn wir so jämmerlich
Müssten um Futter schreien,
Wie jetzt die Papageien,
Wenn man nur, Gott bewahr',
Plappern könnt' wie ein Staar [hat
Und das selbst dann erst nur,
Wenn man bestand die Kur,
Wenn man das Zungenband

^{lith} Mit sicherer Hand,

Ich habe die Ehre,
 Ihnen hiermit zu
 bestätigen, dass
 die von Ihnen
 angeforderten
 Unterlagen
 Ihnen
 zur Verfügung
 gestellt sind.
 Ich bitte Sie,
 die
 Angelegenheit
 zu
 erledigen.
 Mit
 freundlichen
 Grüßen
 Ihr
 Herr
 ...



Solch eine Pferdekur,
 Wär' eine Höllentour,
 Doch nein, das braucht man nicht,
 Weil der Mensch deutlich spricht:
 O, so ein heiteres Mahl, ~~Waxä~~

Wo der Teilnehmer Zahl

Sich bewegt liberal, *H. H. H.*

~~Das~~ ist mein Ideal,

Da Wo man nicht kordial

Unterhält sich nur schaal,

Sitzen muss, wie ein Pfahl,

Das ist eine Qual.

~~So~~ So ein heiteres Mahl,

Wo der Teilnehmer Zahl

Sich bewegt liberal, *H. H. H.*

Dabei immer loyal,

Niemals sentimental,

Wenn im glänzenden Saal

Alles lacht kolossal

Und der Wein im Pokal

Fliesst in Strömen einmal,

Das ist pyramidal.

Jeder, der beim Final

Sich begeistert empfahl,

Ruft noch laut am Portal:

So ein lustiges Mahl,

Das ist mein Ideal!

BEATRIX

Vor Wut werd ich ersticken

In wenig Augenblicken,

Das ist ja unerhört,
Mein Inn'eres ist empört!

ROLAND, INES

Wor Wut wird sie ersticken
In wenig Augenblicken.
Ich weiss, was sie empört -
~~Es scheint die List zu glücken,~~
Ihr Inn'eres ist empört.

Prosa

BEATRIX

Mann! Augenblicklich schaffst du mir den Menschen
fort oder ich vergesse mich!

SARMIENTO

Warum denn? Ich finde ihn sehr amüsant und möchte, dass
er sieben Jahre bei uns bleibt.

BEATRIX

Sieben Jahre!?

SARMIENTO

Oder noch länger - sein ganzes Leben!

BEATRIX

So !? Nun ~~ich will~~ ganz nach Belieben, ich weiss ja, dass
auf mich keine Rücksicht genommen wird. Bleib' du bei
deinem Liebling, hätschle ihn, traktiere ihn, setze ihn
meinetwegen zum Universalerben ein - ich will ihn nicht
mehr sehen, ich empfehle mich! / Ines folge mir!

INES

Aber liebe Tante!

BEATRIX

(stampft weinend) Kein Wort, wenn ich befehle. Willst du
mir auch widersprechen? (Zu Roland) Ich - Sie - o, das
ist zu stark! (mit Ines ab)

V. Man? G. H. K. W. W.
H. M. H. W. W.
J. W. W. W.

Das ist die Wahrheit,

einmal ist die Wahrheit

Wahrheit

vor uns steht die Wahrheit

in wahrer Schönheit

in wahrer, großer Freiheit

in wahrer, großer Freiheit

in wahrer, großer Freiheit

Wahrheit

Wahrheit ist die Wahrheit

Wahrheit ist die Wahrheit



Wahrheit ist die Wahrheit

Wahrheit ist die Wahrheit

Wahrheit

Wahrheit ist die Wahrheit

Wahrheit

Wahrheit ist die Wahrheit

Wahrheit

Wahrheit ist die Wahrheit

Wahrheit ist die Wahrheit

Wahrheit ist die Wahrheit

Wahrheit ist die Wahrheit

Wahrheit ist die Wahrheit

Wahrheit

Wahrheit ist die Wahrheit

Wahrheit

Wahrheit ist die Wahrheit

Wahrheit ist die Wahrheit

Wahrheit ist die Wahrheit

6. SzeneROLAND, SARMIENTOSARMIENTO

Teurer Freund, lasst euch umarmen. Ihr habt Bewunderungswürdiges geleistet. Ihr werdet jetzt ~~selbst~~ etwas Anfeuchtendes brauchen, vielleicht eine warme Limonade oder einen Eibischtee.

ROLAND

Durchaus nicht nötig.

SARMIENTO

(Gibt ihm zu trinken) Merkwürdig, er ist nicht einmal angegriffen. Beneidenswerte Lunge. Lasst euch umarmen! Die Stunde sei gepriesen, wo ich euch gefunden habe! (Umarmt ihn)

ROLAND

(leise) Jetzt scheint mir der Augenblick zu einer Erklärung günstig. (Laut) Geehrter Herr, ich habe euch etwas zu sagen -

SARMIENTO

(unterbricht ihn) Nein! Schont euch Freundchen, wenn meine Frau nicht da ist, ist das Reden unnütz.

ROLAND

Eine Enthüllung, die mein Lebensglück - (es klopft an der Mitteltüre)

CHRISTOBAL *Ton*

(von aussen) Sennor Sarmiento!

SARMIENTO

Wer ist da?

CHRISTOBAL *Ton*

Ich bin's!

1. Einleitung

2. Die Aufgabenstellung

3. Die Lösungsmethoden

Die Aufgabenstellung lautet: ...
Zunächst ist zu klären, ...
Dabei sind folgende Punkte zu berücksichtigen: ...

Die Lösungsmethoden sind: ...
Zunächst wird ...
Dabei ist ...

4. Ergebnisse

Die Ergebnisse der Untersuchung sind: ...
Es wurde festgestellt, ...
Dieser Befund ist ...



5. Zusammenfassung

Zusammenfassend lässt sich sagen, ...
Die Untersuchung hat ...
Die Ergebnisse zeigen ...

6. Literaturverzeichnis

Die in der vorliegenden Arbeit zitierten ...
Literaturwerke sind: ...
Dieser Beitrag ist ...

7. Schluss

Die vorliegende Arbeit ist ...
Es ist zu hoffen, ...
Die Ergebnisse sind ...

8. Anhang

(von ...)

9. Bibliographie

...

10. Literaturverzeichnis

...

TORRIBIO *ch*

Wir sind's!

ROLAND SARMIENTO

Der Alkaldé, was will denn der schon wieder?

ROLAND *fu*

dr (~~hat eben getrunken und sich bei dem Worte "Alkaldé"~~
verschluckt) Der Alkaldé - ich bin verloren!

7. Szene

VORIGE, TORRIBIO, CHRISTOBAL *hnt w*

CHRISTOBAL *Tom*

Da bin ich!

TORRIBIO *ch*

Da sind wir!

BEIDE (grüssen Roland, Komplimente)

ROLAND (für sich)

Wie die Herren höflich sind! Mein Kostüm tut seine Schuldigkeit, aber wehe, wenn sie mich erkennen! (Sie begrüßen sich gegenseitig)

SARMIENTO

Darf ich fragen, weiser Herr, was mir die Ehre Ihres Besuches verschafft?

CHRISTOBAL *Tom*

Es kam mir eine Idee!

TORRIBIO *ch*

Es kam uns eine Idee!

ROLAND (für sich) *hnt*

Wenn ich nur hinaus könnte! (er geht zurück)

Tom CHRISTOBAL (zu Torr)

Pass' auf! (Zu Sarmiento) Ich wünsche, dass Ihr in meiner Gegenwart dem Nachbarn Peres die Hand zur Versöhnung

VERZEICHNIS

der Anlagen

ANLAGE I

der Anlagen, was will denn der schon wieder

ANLAGE II

(das oben gestrichelte was oben und der schon wieder)

Verzeichnis der Anlagen - der die vertrieben

ANLAGE III

ANLAGE IV

ANLAGE V

der Anlagen



der Anlagen

der Anlagen (der Anlagen)

der Anlagen (der Anlagen)

der Anlagen (der Anlagen)

der Anlagen (der Anlagen)

der Anlagen (der Anlagen)

ANLAGE VI

der Anlagen (der Anlagen)

der Anlagen (der Anlagen)

ANLAGE VII

der Anlagen (der Anlagen)

ANLAGE VIII

der Anlagen (der Anlagen)

der Anlagen (der Anlagen)

der Anlagen (der Anlagen)

der Anlagen (der Anlagen)

der Anlagen (der Anlagen)

der Anlagen (der Anlagen)

reicht, damit ich überzeugt bin, dass ihr euch gegenseitig nichts nachträgt.

SARMIENTO

O, ich kenne keine Rache und zum Beweis will ich gleich morgen -

CHRISTOBAL ^{Ton} (heftig)

Nein, gleich heute! -

SARMIENTO

Wie es gefällig ist! Erzurnt euch nur nicht, ich hole Hut und Stock und gehe gleich mit euch (Er geht ins Seitenzimmer)

8. Szene

VORIGE, ohne SARMIENTO

CHRISTOBAL ^{Ton}

Hm! Was das schlau!

TORRIBIO ^{an}

Schlau, fein, fein!

CHRISTOBAL ^{Ton}

Ein herrliches Mittel, hier ins Haus zu gelangen und herauszubringen, ob der Bursche wirklich hier versteckt ist, wie man uns gesagt hat.

ROLAND

Er hat mich nicht erkannt!

CHRISTOBAL ^{Ton}

Sieh' ins Signament!

ROLAND

(für sich) Das wär des Teufels!

TORRIBIO ^{an}

(liest) Gesicht offen - Augen offen - ~~Ellbogen offen~~ - Stiefel offen - Knopflöcher offen -

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..



CHRISTOBAL *Ton*

Passt durchaus nicht! - Dieser junge Herr hier scheint mir aus sehr guter Familie! Seine Haltung, wie seine Toilette sind tadellos. Er erinnert mich ausserordentlich an einen gewissen Don Juan, den ich ^{ganz} nie gesehen habe, von dem ich aber schon sehr oft reden hörte. Indes lassen wir ihn nicht aus den Augen! (Laut) Sind Euer Gnaden schon lange in unserer Stadt?

ROLAND

Seit heute Morgen. Ich kam zu meinem lieben Vetter Sarmiento.

CHRISTOBAL *Ton*

Ach, er ist euer Vetter?

ROLAND (präsentiert ihm Backwerk, welches Christobal im Reden verzehrt) *Ton*

Am TORRIBIO (sucht ein Stück Backwerk zu erhaschen)

CHRISTOBAL *Ton*

Und gedenken Euer Gnaden sich längere Zeit in unserer Gegend aufzuhalten? *94!*

ROLAND

Gewiss! Es gefällt mir hier ausserordentlich, die Stadt ist reizend und auf den ersten Blick sieht man, dass die Obrigkeit durch einen Mann von hohen Geistesgaben repräsentiert sein muss.

CHRISTOBAL *Ton*

Er drückt sich sehr gut aus! Ich will es Euer Gnaden nicht länger verhehlen, diese geistesbegabte Obrigkeit bin ich. *Wara der. 10!*
keine jehanne if propal -

TORRIBIO *Am*

Sind wir!

CHRISTOBAL *Ton*

Ruhig!

ROLAND

Wahrhaftig?! Nun gestrenger Herr, wenn ich wirklich die Ehre habe, mit dem Herrn Alkaiden zu reden, so möchte ich gleich die Gelegenheit benützen, euch vor einem Menschen zu warnen, über den ich mich sehr zu beklagen habe, ein gewisser Roland.

CHRISTOBAL *Ton*Aht ~~Esht~~ *Ah!*ROLAND

Er schuldet mir eine bedeutende Summe Geldes und glauben Sie, es wäre ein Maravedi von dem Schlingel zu bekommen?

CHRISTOBAL *Ton*

Ich habe bereits davon gehört.

ROLAND

Diesen Morgen bin ich ihm begegnet. Ich erinnerte ihn an seine Schuld und er suchte ~~Streit~~ mit mir, *hört nicht.*

CHRISTOBAL *Ton*

Seht ihr wohl -

ROLAND

O, diesem Taugenichts kommt es auf einen Degenstoss mehr oder weniger nicht an. Der Bursch ist ein reiner Satan.

CHRISTOBAL *Ton*

Hm! (Zu ^{dem} ~~Terribio~~) Da wirst du in meinem Namen mit ihm reden!

ROLAND

Er het mir ein Rendezvous gegeben. Heute Abends im ~~Orange~~ ~~hain~~ Orangenwäldchen vor der Stadt; dort könnte man ihn fragen. †

CHRISTOBAL *Ton*(Zu *Chi* ~~Torribio~~) Da wirst du hingehen!TORRIBIO *Chi*

Ich?-

CHRISTOBAL *Ton*

Ruhig! (Zu Roland) Gnädiger Herr, ich bin euch sehr dankbar für den Fingerzeig, den ihr mir in Bezug auf diesen gefährlichen Menschen ~~gegeben~~ gegeben habt. Stellt euch vor, wir suchen ihn schon den ganzen Tag und man wollte mich glauben machen, dass er sich hier in diesem Hause versteckt halte.

ROLAND

Was ihr mir da sagt!

CHRISTOBAL *Ton*

Man wollte mich glauben machen, dass er in einer Verkleidung hereingeschlüpft sei!

ROLAND

Nun, bei eurem Scharfsinn würde ihm das wenig nützen!

CHRISTOBAL *Ton*

O, ich krieg ihn! Er hat hier in diesem Stadtviertel eine Liebschaft und wird uns also von selber in die Hände laufen.

ROLAND

Das ist ein guter Gedanke!

CHRISTOBAL *Ton*

Vor Allem muss ich herausbringen, wer der Gegenstand seiner Huldigungen ist, ^{10/11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100} jedenfalls ist es ein Frauensimmer - vielleicht gar eine verheiratete Frau, der er die Cour macht.

9. SzeneVORIGE, SARMIENTOSARMIENTO

(lebhaft eintretend) Wer macht einer verheirateten Frau die Cour? -

CHRISTOBAL *Tou*

Wir sprachen von einem gewissen Roland -

SARMIENTO

(für sich) Von ihm? Sollte das meine Frau sein, der er die Cour ~~schmeißt~~ macht?

CHRISTOBAL *Tou*

Der gute Ehemann merkt vielleicht gar nichts davon, aber-

SARMIENTO

Ha!

CHRISTOBAL *Tou* da!

Glücklicherweise bin ich ~~das~~. (Zu Sarmiento) Gehen wir, Sennor!

SARMIENTO

(Für sich) Ich soll ihn hier allein lassen. (Laut) Ich würde viel lieber bei meinem Vetter -

ROLAND

Geniert euch gar nicht lieber Cousin, ich werde warten!

CHRISTOBAL *Tou*

Na so kommt doch! Ihr hört ja, dass euer Vetter warten wird.

SARMIENTO

Ja mein Vetter! Mein Vetter! (Für sich) Den ich gar nicht kenne; ^{es geht} glücklicherweise ist Ines bei meiner Frau.

CHRISTOBAL *Tou*

Nun?



SARMIENTO

Ich folge! (Für sich) Ich werde nicht lange ausbleiben.
 (~~Mit Christobal und Torribio ab~~)

~~10. SZENE~~ ROLAND

Endlich sind sie draussen (Er hört ^{a/} ~~Betrix'~~ Stimme und
 zieht sich in den Hintergrund zurück)

10. Szene

BEATRIX, INES, ROLAND (im Hintergrund)

BEATRIX *mit Ines, Roland vertritt*

(tritt ~~sprechend~~ auf) Oho! Mamsell, augenblicklich wird
 sie mir diesen Brief zeigen.

INES

Aber liebe Tante!

BEATRIX (*hi nimmt Brief*)

Ich wette drauf, es steckt eine Liebschaft dahinter.

INES

Ja, liebe Tante!

BEATRIX

Was, du wagst es?

INES

nicht
 Nun es kann ja/gar so unnatürlich sein, da ~~ich~~ ihr es
 gleich erraten habt.

BEATRIX

Ich glaube gar, du fänst ^{g/} auch an zu raisonieren? Also
 du hast einen Liebhaber? Willst dich ^{willig} verheiraten? Mich
 allein lassen und ich soll ~~gar~~ keine Mutterseele mehr um
 mich haben, mit der ich ein Wörtchen sprechen kann. Du
 undankbares Kind! - (Den Ton wechselnd, neugierig) Und
 wer ist denn dieser lebenswürdige Verführer?



INES

Hört mich an liebe Tante und verdammt mich, wenn ihr könnt!

Lied (Einlage)

V V Zum Kampfspiel in Granadas ~~XXXX~~ Auen
Zog heran ein stolzer Matador V
Und zur Estrade zu den Frauen
Flog ach sein dunkler Blick empor. V

1 Mein Aug' begegnete dem seinen
^{es} Und traf mich wie ein Blitzstrahl hier, V
[Vor Stolz und Freude musst ich weinen,]
^{er} Als erlegt das wilde Tier.

([ly]) Ach verzeiht und zürnt mir deshalb nicht,
Wer kann dem Zauber widerstehen,

[Ach verzeiht und ~~grollet~~ zürnt mir deshalb nicht.]

~~Wer kann dem Zauber widerstehen,~~

Ach verzeiht und zürnt mir deshalb nicht,

~~Ach verzeiht und grollet länger nicht,~~

1 Ach, sagt, ist es denn ein Vergehen,

Wenn hier die erste Liebe spricht,

~~Ach verzeiht und zürnet nicht,~~

Ach verzeiht mir und zürnet nicht

~~0 zürnt mir nicht, Ach grollet nicht.~~

2.

V V 1 Was lebt und webt im Erdenkreise,
Fühlt im Herzen die Regung bald V
Und zärtlich flüstern hört man leise
Rings von der Liebe Allgewalt. V

1 Wie selig kosen ^{alle} meine Täubchen,

1 Und wär das Wesen noch so klein,

Auf meine Hand
gibt mir Ruhe mit
af

Ein jedes Männchen liebt sein Weibchen,

Ein jedes Männchen liebt sein Weibchen,

Nur ich soll ganz ^{verlassen} verlassen sein.

~~Und~~ Ach, ach, ach, ach verzeiht und zürnt mir deshalb nicht,

Ach verzeiht und zürnt mir deshalb nicht, ^{af}

Wenn ich ^{ich} euch unumwunden sage,

Ach verzeiht und zürnt mir deshalb nicht.

~~Wenn ich euch unumwunden sage~~

Ach verzeiht und zürnt mir deshalb nicht.

~~Ach verzeiht und grollet länger nicht,~~

! Dass ich sein teures Bild hier trage,

~~Und~~ Dass mein Herz für ihn nur spricht,

~~Ach verzeiht, verzeiht und zürnet nicht,~~ ^{mir,}

Ach verzeiht mir und zürnet nicht, o zürnet nicht,

O zürnet nicht, ^{mir} o grollet nicht.

Prosa

BEATRIX

Wer ist es denn? ^{vor}

/ ROLAND (dazwischentretend)

Ich bin's!

BEATRIX

Ach! Mein Schwätzer!

ROLAND

Ich selbst, der gekommen, euch um die Hand eurer schönen
Nichte zu bitten. Sprecht das Jawort aus und morgen segnet
der Priester am Altar unsern Bund!

BEATRIX

Welcher Satan bringt dich mir nochmals vor die Augen?

ROLAND, IVES

(Zugleich) Die Liebe!

*Glücken ohne
Aber Feiern
ich habe zu
nicht begreifen
H*

af zürnt mir nicht!

im Jahre 1900...
 im Jahre 1901...
 im Jahre 1902...
 im Jahre 1903...
 im Jahre 1904...
 im Jahre 1905...
 im Jahre 1906...
 im Jahre 1907...
 im Jahre 1908...
 im Jahre 1909...
 im Jahre 1910...



im Jahre 1911...
 im Jahre 1912...
 im Jahre 1913...
 im Jahre 1914...
 im Jahre 1915...
 im Jahre 1916...
 im Jahre 1917...
 im Jahre 1918...
 im Jahre 1919...
 im Jahre 1920...
 im Jahre 1921...
 im Jahre 1922...
 im Jahre 1923...
 im Jahre 1924...
 im Jahre 1925...
 im Jahre 1926...
 im Jahre 1927...
 im Jahre 1928...
 im Jahre 1929...
 im Jahre 1930...

ROLAND

Die glühendste, die reinste Liebe, die -

BEATRIX

Wirst du schweigen! -

ROLAND

Unter einer Bedingung -

BEATRIXSo sprich und wenn du es in zwei Worten sagen kannst,
was du begehrt, so willige ich ein!ROLAND~~(Öffnet den Mund, schliesst ihn wieder und spricht dann
mit Resolution auf Ines zeigend)~~

Ihre Hand!

BEATRIX~~(Zu Ines) Du willst also wirklich heiraten? -~~ROLANDO saget ja und augenblicklich befreie ich euch von meiner
Gegenwart, wo nicht - erinnert euch an die Worte eures
Mannes - so bleibe ich sieben Jahre hier.BEATRIXAllmächtiger! Um das zu verhindern, würde ich ihm alle
Nichten der ganzen Welt ^{geben} ~~verheiraten~~ - aber wird mein lie-
ber Mann seine Zustimmung geben.ROLAND

Nach dem grossen Dienst, den ich ihm geleistet.

BEATRIX

Welchen Dienst?

ROLAND

Nun euch zum Schweigen zu bringen -

The first part of the report is...

The second part of the report is...

The third part of the report is...

The fourth part of the report is...

The fifth part of the report is...

The sixth part of the report is...

The seventh part of the report is...

The eighth part of the report is...

The ninth part of the report is...



The tenth part of the report is...

The eleventh part of the report is...

The twelfth part of the report is...

The thirteenth part of the report is...

The fourteenth part of the report is...

The fifteenth part of the report is...

The sixteenth part of the report is...

The seventeenth part of the report is...

The eighteenth part of the report is...

The nineteenth part of the report is...

The twentieth part of the report is...

The twenty-first part of the report is...

The twenty-second part of the report is...

BEATRIX~~(schlägt sich vor die Stirne)~~

Ah, es war also ein Komplott! Und ich Närrin habe das nicht gemerkt!
Na warte, das soll er mir bezahlen!

ROLAND (bittend)

Sennora! Wir haben euer Wort -

BEATRIX

Gut, wir werden sehen, aber erst muß ich mich rächen!

ROLAND

Das wäre ganz leicht, ich weiß ein herrliches Mittel.

BEATRIX

Welches?

ROLANDGar nicht mehr zu ^{nun} sprechen!

Terzett

INES, BEATRIX, ROLAND

√ v | Nur fein still nur fein still
 Mit Bedacht mit Bedacht,
 Alles wird ganz herrlich gehen,
 Meinen Plan meinen Plan
 gebet Acht gebet Acht
 Sollt ihr gelingen sehen.
 StUB wird die Rache sein,
 Wir müssen uns verstellen,
 Und listig ihn prellen,
 Vor allem aber Vorsicht,
 Still, nur fein still! ja
 Ja nur fein still ja mit Bedacht! mit Bedacht!
 Gebet Acht! Gebet Acht!
 Mit Bedacht! Mit Bedacht!
 Gebet acht mit Bedacht gebet acht
 Nur fein still nur fein still
 Nur fein still
 Mit Bedacht ja - - |
 Nur fein still nur fein still
 Mit Bedacht mit Bedacht,
 Alles wird ganz herrlich gehen,
 Meinen Plan meinen Plan gebet acht gebet acht
 Sollt ihr bald gelingen sehn! ✓

1918

(Schriftlich vor dem ...)
Es ist also ein ...
...
...

(Schriftlich vor dem ...)

...
...

...
...

...
...

...

...



...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

ROLAND (leise zu Beatrix)

Sie sollen nun erfahren. vv (Oh)

BEATRIX

Ei ich bin schon gespannt

ROLAND (zu Ines)

(Ich bitt' es zu bewahren - vvv (Oh)

INES

Ei der Plan ist charmant.

ALLE DREI

(2)
Ines

Das Geheimnis zu bewahren, ja ja
 Ist die erste Pflicht. ja ja
 Jeder Plan ist charmant
~~Macht gespannt,~~ ✓ Ja in Plan ✓
 Ja der Plan macht gespannt ist charmant ✓
 Hört ihn an hört gespannt
 Wie charmant wie charmant
 Wie charmant wie charmant
 Wie charmant wie charmant
 Nur fein still! Nur fein still!
 Mit Bedacht Mit Bedacht -
 Alles wird ganz herrlich gehen -
 Meinen Plan meinen Plan -
 Gebet acht gebet acht -
 Sollt ihr gelingen sehn, ja ...
 Doch jetzt nur still mit Bedacht,
 Gebet acht
 Stille still Stille still
 Mit Bedacht, gebet acht
 Stille still Stille still
 Mit Bedacht, gebet acht
 Still
 Gebet acht!

192

Mit bedacht!

~~Prosa~~ Prosa

ROLAND (setzt sich zum Schreiben)

Zwei Worte an den Alkaden, die euer Diener ihm zustellen wird! *Handwritten notes*

BEATRICE

~~Augenblicklich! (ruft) Francesca! (Francesca tritt auf) Ines, gib mir den Brief!~~

~~ROLAND (die Adresse schreibend)~~

~~Diesen Zettel dem Herrn Alkaden~~

Handwritten:
 Rolan
 dir geht für den Alkade!
 Francesca!

(Name of the person)

City of London

Director of the London School of Economics

(Address)

London, England

Dear Sir,

I am writing to you regarding

the application for a position

of Lecturer in Economics

at the London School of Economics

and I am pleased to hear

that you are considering

the possibility of accepting

the offer of the position.

I am sure that you will

find the work very interesting

and I am confident that

you will be able to make

valuable contributions to

the Department.

I am sure that you will

find the work very interesting

and I am confident that

you will be able to make

valuable contributions to

the Department.

I am sure that you will

find the work very interesting

and I am confident that

you will be able to make

valuable contributions to

the Department.

I am sure that you will

find the work very interesting

and I am confident that

you will be able to make

valuable contributions to

the Department.

I am sure that you will

find the work very interesting

and I am confident that

you will be able to make

valuable contributions to

the Department.

I am sure that you will

find the work very interesting

and I am confident that

you will be able to make

valuable contributions to

the Department.



(Franz's Knecht)

- 68 -

Edw. von Roland

Da wirst ihn im Orangenwäldchen vor der Stadt antreffen.

~~Fort! So schnell als möglich! (Francesco ab)~~

ROLAND

So jetzt ist Alles in Ordnung! ~~(Francesco ab)~~

INES

Da kommt der Onkel!

ROLAND

(Will mit Ines ablaufen) Geschwind verstecken wir uns!

BEATRIX

Halt! Jeder nach einer anderen Seite, wenn ich bitten darf. (Sie trennt sie) Ach! Mein sauberer Herr Gemahl! Sie wollen mir das Reden verbieten! Jetzt kommt die Reihe an mich.

11. SzeneBEATRIX, SARMIENTOSARMIENTO

(lebhaft eintretend) Sie ist allein! - Ich hatte vielleicht Unrecht, mich zu ängstigen. (Laut) Ach, da bist du ja mein Engel. Alles ist arrangiert. Komme soeben vom Gouverneur, brauche mir weiter keine Sorgen zu machen. (Bei Seite) ~~Beatrix~~ betrachtend) S'ist merkwürdig. Sie hört mich an, ohne mich zu unterbrechen. O Roland, du bist ein grosser Mann. (Laut zu Beatrix) Die Geschichte war freilich ein wenig teuer, - zweihundert Scudi. - S'ist mein Unsinn! Nicht wahr? (Bei Seite) freudig) Nicht ein Wort! (Laut zu Beatrix) Aber das wird mir eine Lehre sein, in Zukunft werde ich etwas vorsichtiger zu Werke gehen. Nicht wahr? Was meinst du? (~~Beatrix nickt mit dem Kopf~~) Keine Silbe? Das war eine reine Wunderkur!



BEATRIX(Bei Seite) So geht das nicht, ich spreche ~~noch~~ zu viel!SARMIENTO

(Ablegend) War niemand da, während meiner Abwesenheit?

BEATRIX

Hm, hm, hm!

SARMIENTO

Hm? Was soll das heissen?

BEATRIX

Hm, hm, hm!

SARMIENTO

Grosser Gott! Sie kann nicht mehr reden, der Zorn hat
 ihr die Sprache verschlagen. Sie ist stumm! Das übersteigt
 denn doch ~~✓~~ ein wenig den Effekt, den ich erreichen wollte
 Probieren wir's noch einmal! *Beatrix!*

BEATRIX

Hm, hm!

SARMIENTO

Zum Teufel! (Er bemerkt Rolands Brief, welchen Ines beim
 Abgehen an ~~Beatrix~~ gegeben und den ^{sie} diese in der Hand hält)
 Was ist das für ein Brief? (~~Beatrix~~ nickt mit dem Kopf)

SARMIENTO

Ohne Adresse? Ist er an mich?

BEATRIX (schüttelt den Kopf)SARMIENTO

An Ines?

BEATRIX (wie oben)SARMIENTO

An dich?

BEATRIX (nickt)(Bei sich) Aha, jetzt macht sich die ~~sache~~.



SARMIENTO

(öffnet den Brief) Was seh' ich? Das ist ja ein Liebes-
brief! Eine förmliche Erklärung. Also doch! Von wem kommt
dieser Brief?

BEATRIX

(Macht Bewegung mit beiden Armen, als ob sie etwas Wichti-
ges erzählen möchte)

SARMIENTO

Nun?

BEATRIX

Hm! Hm!

SARMIENTO

Das soll der Teufel verstehen! Jedenfalls übersteigt es
bedeutend den Effekt, den ich erreichen wollte. Aber ich
werde schon erfahren, was dahinter steckt! Du kennst den
Schreiber dieser Zeilen? Du weisst, wo er wohnt?

BEATRIX (nickt)

SARMIENTO

Aha! Sehr gut! Und wo finde ich ihn?

BEATRIX

(Zeigt, dass er Hut und Stock nehmen soll)

SARMIENTO

Aha! Ich soll Hut und Stock nehmen? (Er tut es)

BEATRIX

(Zeigt, dass er gehen soll)

SARMIENTO

Hm! Hm! Ich soll gehen, ich gehe, aber wohin?

BEATRIX

(Zeigt links, dann geradeaus, dann rechts, dann links, etc,
dann laufen)

(Bitte den Brief an den Empfänger adressieren)
Bitte den Brief an den Empfänger adressieren

Bitte den Brief an den Empfänger adressieren
Bitte den Brief an den Empfänger adressieren

Bitte den Brief an den Empfänger adressieren
Bitte den Brief an den Empfänger adressieren

Bitte den Brief an den Empfänger adressieren
Bitte den Brief an den Empfänger adressieren



Bitte den Brief an den Empfänger adressieren
Bitte den Brief an den Empfänger adressieren

Bitte den Brief an den Empfänger adressieren
Bitte den Brief an den Empfänger adressieren

Bitte den Brief an den Empfänger adressieren
Bitte den Brief an den Empfänger adressieren

Bitte den Brief an den Empfänger adressieren
Bitte den Brief an den Empfänger adressieren

(SARMIENTO)

Geh' zum Teufel! Wie soll ich mich denn da zurecht finden?
Vielleicht geht es so? Du hast ihn gesehen?

BEATRIX (nickt)SARMIENTO

Und wer ist der Mensch, was hat er für ein Geschäft? -

BEATRIX (Macht die Pantomime eines Stierkampfes)SARMIENTO

^{Kann} Stierfechter? Was? Ein Stierfechter in meinem Haus? Das
kann gefährlich werden! Was hast du mit ihm gemacht?

BEATRIX

(Deutet durch Pantomime an, dass sie heftig mit ihm ge-
zankt habe und gibt Sarmiento zum Schlusse eine Ohrfeige)

SARMIENTO

Au! Du hast ihm eine Ohrfeige gegeben? - Das habe ich sehr
gut verstanden!

(BEATRIX) (hebt nochmals die Hand)SARMIENTO

Ja, ja, du hast ihm zwei gegeben! Hab's vollständig be-
griffen. Das übersteigt bedeutend den Effekt, den ich er-
reichen wollte. Ines! Ines!

12. SzeneVORIGE, INES, dann ROLANDSARMIENTO

Ach! Mein Kind, wenn du wüsstest - Das Unglück! Deine
Tante hat die ~~Sprache~~ Sprache verloren. Sie ist stumm!

INES (Macht eine erstaunte Bewegung)SARMIENTO

Was? So rede doch! - Kein Wort? Sie ist ^{ist} auch stumm, wie
mein armes Weib. Also ist das Unglück weiter greifend -
Zu Hilfe! Zu Hilfe!

Jim Gidman!

Section 1

Section 1 of the Act provides that the Commission shall have the right to require the production of any books, papers, documents, or other records in the possession, custody, or control of any person who is or has been a member of the Communist Party of the United States of America.

Section 2

Section 2 of the Act provides that the Commission shall have the right to require the production of any books, papers, documents, or other records in the possession, custody, or control of any person who is or has been a member of the Communist Party of the United States of America.

Section 3

Section 3 of the Act provides that the Commission shall have the right to require the production of any books, papers, documents, or other records in the possession, custody, or control of any person who is or has been a member of the Communist Party of the United States of America.

Section 4

Section 4 of the Act provides that the Commission shall have the right to require the production of any books, papers, documents, or other records in the possession, custody, or control of any person who is or has been a member of the Communist Party of the United States of America.



Section 5 of the Act provides that the Commission shall have the right to require the production of any books, papers, documents, or other records in the possession, custody, or control of any person who is or has been a member of the Communist Party of the United States of America.

Section 6

Section 6 of the Act provides that the Commission shall have the right to require the production of any books, papers, documents, or other records in the possession, custody, or control of any person who is or has been a member of the Communist Party of the United States of America.

Section 7

Section 7 of the Act provides that the Commission shall have the right to require the production of any books, papers, documents, or other records in the possession, custody, or control of any person who is or has been a member of the Communist Party of the United States of America.

Section 8

Section 8 of the Act provides that the Commission shall have the right to require the production of any books, papers, documents, or other records in the possession, custody, or control of any person who is or has been a member of the Communist Party of the United States of America.

Section 9

Section 9 of the Act provides that the Commission shall have the right to require the production of any books, papers, documents, or other records in the possession, custody, or control of any person who is or has been a member of the Communist Party of the United States of America.

Section 10

Section 10 of the Act provides that the Commission shall have the right to require the production of any books, papers, documents, or other records in the possession, custody, or control of any person who is or has been a member of the Communist Party of the United States of America.

ROLAND (tritt auf)

SARMIENTO

Aha da ist mein Mann! Du bist es, elender Verführer, der diesen Jammer in mein Haus gebracht! Hier die Beweise!

(zeigt auf Ines)

ROLAND

(Macht eine Bewegung, dass er von nicht wisse)

SARMIENTO *schrei!*

Was?? - Auch stumm! Grässlich!

13. Szene *brun*

VORIGE, CHRISTOBAL, TORRIBIO, dann die GLAUBIGER

SARMIENTO

Herr Alkalde, Sie kommen eben recht! Sie sind ein Mann von Takt, Sie müssen Rat schaffen!

CHRISTOBAL *Tan*

(nickt mit dem Kopfe)

SARMIENTO

Sie haben mich verstanden?

Tan CHRISTOBAL (nickt) *außer n. 4*

SARMIENTO *de will, dass Sie die Sprache?*

Entsetzlich, das ist der Vierte! Sie auch?

die Tan TORRIBIO (nickt mit dem Kopfe) *Rest!* ||

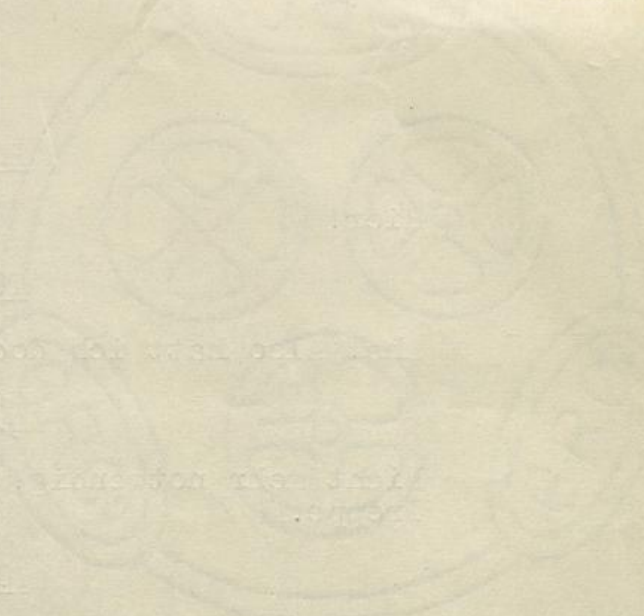
SARMIENTO *schreien*

Allgereehte Vorsehung! Ich werde auch noch stumm!

Tan CHRISTOBAL (gibt Sarmiento einen Brief) *von*

SARMIENTO *by word spoken, so is my*

(nimmt ihn mit Ungeduld und liest) Herrgott! ~~Am Ende werde ich auch noch stumm.~~ (liest) "Kehrt augenblicklich in Sarmientos Haus zurück und ich liefere ohne Widerstand euren Mann euch in die Hände" - Euern Mann? Wo ist euer Mann?



Das ist die erste Seite des Buches.

Die zweite Seite des Buches ist...

Die dritte Seite des Buches...



Die vierte Seite des Buches...

Die fünfte Seite des Buches...

Die sechste Seite des Buches...

Die siebte Seite des Buches...

(Die achte Seite des Buches...)

ROLAND

Ah, welch ein Anblick [gross und schön] *

Der all mein Hoffen [übertagt] -

Bezahlte Rechnungen zu sehen,

hab Hab' zu wünschen kaum ich gewagt.

CHOR

~~Ah, welch ein Anblick gross und schön,~~

~~Der all sein Hoffen übertagt -~~

~~Bezahlte Rechnungen zu sehen,~~

~~Haben zu wünschen wir kaum gewagt.~~

Prosa

CHRISTOBAL

Tornike

Was soll das heissen?

SARMIENTO

Ich verstehe kein Wort!

|| PEDRO

Sennor Roland hat uns geschrieben, dass ihr alle seine
Schulden zahlt.

SARMIENTO

Ich? Lächerlich! -

| SANCHO

Und zwar aus dem Grunde, weil er eure Nichte heiraten wird!

SARMIENTO

Meine Nichte?

| VASCO

Freilich! Er hat ja schon Alles für das Verlobungsmahl bei
uns bestellt.

SARMIENTO

Ah! *hah!* *lipisi!*

| ROLAND

Wir lieben uns!

[[[[[alle Ja']]]]]

[[[Mir hier geill]]]
[[[brennen auf mich]]]
[[[]]]

- 11 -

... which the ...
... all ...
... to ...
... and ...

... the ...
... the ...
... the ...
... the ...



... was ...
... on ...
... for ...
... and ...

... the ...
... the ...
... the ...
... the ...

... which ...
... the ...
... the ...
... the ...

... the ...

SARMIENTO

Also war das Billetdoux für sie ² ~~mir~~ bedeutend lieber!

BEATRIX

Nun und für wen sollte es denn sonst gewesen sein, wenn ich fragen darf?

SARMIENTO

Ha! Mein Weib ist nicht mehr stumm!

BEATRIX

O nein, aber ich weiss zu schweigen, wenn ich will.

SARMIENTO

Wenn du willst? ^{Ja, er hat's.}

ROLAND (zu Sarmiento)

Wenn ich einmal in eurem Haus bin, werde ich immer bei der Hand sein. -

SARMIENTO (bei Seite)

Das ist nicht ohne, namentlich jetzt, wo sie die Sprache wieder ^{gefunden} hat (Laut) Gut ich werde zahlen! (Zum Alkaiden)

Ich bin ihm ^{wirklich} grossen Dank schuldig, er ist es, der mein Weib von der Schwätzeri kuriert hat.

CHRISTOBAL ^{Tun}

Ach, wenn er doch bei der Meinigen auch einmal einen Versuch machen wollte!

ROLAND

Mit Vergnügen! Das wird sich herrlich arragieren. Bei euch esse ich zu Mittag und ^{hier} ~~hier~~ werde ich zu Abend speisen.

CHRISTOBAL ^{Tun (hier)}

So sei es!

SARMIENTO

Einverstanden.

18



BEATRIX

Beim Abendessen werde ich schweigen, aber die übrige Zeit kannst du dich freuen!

SARMIENTO *alle, in der*

Die übrige Zeit wollen wir trinken. Gläser her!

SchlußgesangROLAND, BEATRIX, INES

Wollt' ihr Ruh im Hause halten,
 So vergeßt den Grundsatz nicht,
 Daß bei Jungen, wie bei Alten,
 Einer nach dem Andern spricht. V
 Und läuft das Zünglein leer, ~~Sing! Sing!~~ H. *Frank Kux*
 So nehmt ein Gläschen her! Kling! Kling!
 Die Mäuler, die da schwätzen,
 Die wollen wir benetzen. ah ah ah

CHOR

Und läuft das Zünglein leer, Sing! Sing! *Kux Kux!*
 So nehmt ein Gläschen her! Kling! Kling!
 Die Mäuler, die da schwätzen,
 Die stillen wir mit Wein,
 Dann lassen sie
 Das Schwätzen sein! •
 Dann lassen sie
 Das Schwätzen sein!

INHALT

Beim Abschreiben wurde kein Nachtrag, aber die letzte Seite kannst du
sich trennen.

INHALT

Die folgende Zeit wollen wir trennen. Dieser hier.

Schlusssatz

Wörterbuch

Wörter für den im Hause helfen
so versteht man am besten nicht
den bei denen, die bei allen
sind nach dem, was ein
und nicht das, was ein
so heißt ein Glaschen voll
die Wörter, die da stehen
die wollen wir trennen. In der

Wörter

Um Luft des Winters
so nennt ein Glaschen voll
die Wörter, die da stehen
die Wörter mit ein
dann lassen sie
ein Glaschen voll
dann lassen sie
das Glaschen voll

